03/2026 vom 25. September 2026 G4182

Fußball im Rheinland
FIR
Magazin des Fußballverbandes Rheinland

Qualifizierung
Kostenfreie Fortbildung mit U19-Bundestrainer Hanno Balitsch





Ü-Fußball

Ein Deutscher Meister von der Mosel

SG Mittelmosel Leiwen gewinnt den Titel der Ü50



Westenergie Inklusionsliga
Auch zum Saisonende ein Highlight für alle Beteiligten



SchulKick-Punktejagd
Gelungener Abschluss mit stolzen Preisträgern







LOTTO

Rheinland-Pfalz

Partner des Sports





Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline des BIÖG: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

Kürzlich las ich ein Interview mit dem früheren Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle, aus dem ich folgenden Kernsatz zitieren möchte: „Die Verrohung im Netz hält unsere Gesellschaft auf Dauer nicht aus!“



Wie wahr, muss man leider sagen – und auch der Fußball mit seinen Verbänden bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont. Was mittlerweile Woche für Woche – sei es nach Fußballspielen mit mehr oder weniger spektakulären Ereignissen, sei es nach bestimmten Entscheidungen des DFB oder seiner Regional- und Landesverbände – an vielfach beleidigenden Kommentaren im Internet abgeliefert wird, spottet wirklich jeder Beschreibung. Dabei werden abwechselnd oder gleichzeitig Trainer, Spieler, Schiedsrichter und Vereins- oder Verbandsfunktionäre bestenfalls des Unvermögens, bei besonderer Böswilligkeit auch der Korruption bezichtigt. Häufig finden sich solche Kommentare in sogenannten sozialen Netzwerken unter dort geteilten Presseberichten, von denen gerade besonders meinungsstarke User offenbar nicht viel mehr als die Überschrift oder allenfalls noch die erste Hälfte des Artikels gelesen haben.

Als wäre das alles nicht schon schlimm genug, weitet sich dieses Verhalten mittlerweile auch auf Äußerungen im persönlichen Dialog aus, meistens dann, wenn dieser ebenfalls über technische Kommunikationsmittel läuft. Wenn diese Ausgabe von „Fußball im Rheinland“ erscheint, wird wenige Tage vorher eine Verhandlung vor dem Verbandsgericht des Fußballverbandes Rheinland stattgefunden haben, bei der es darum geht, dass ein Vereinsvorsitzender einem Verbandsmitarbeiter telefonisch mit dem Gebrauch einer Schusswaffe gedroht haben soll, falls sein Verein nicht in die gewünschte Staffel eingeteilt wird.

Bedenklich stimmt, dass das Unrechtsbewusstsein bei solchen Verhaltensweisen häufig nur gering ist, obwohl eindeutig ist, dass für Äußerungen im Internet keine anderen rechtlichen Maßstäbe gelten, als wenn man sich dabei vis-a-vis gegenübersteht.

Was kann man also dagegen tun? Wenn ich ein Patentrezept für diese Problematik hätte, wäre ich wahrscheinlich für viele Stellen ein gefragter Berater. Es handelt sich ja nicht nur um ein Phänomen des Fußballs.

Vielleicht ist Selbstreflexion ein erster Schritt. So habe ich bereits seit längerer Zeit für den Austausch über soziale Netzwerke oder E-Mail das Motto ausgegeben: Man sollte sich nur Dinge schreiben, bei denen man sicher ist, dass man sich diese auch persönlich ins Gesicht sagen würde. Ich habe tatsächlich auch schon mal eine WhatsApp-Gruppe verlassen, bei der das nicht eingehalten wurde.

Und noch eines: Ich selbst habe 1980 mit dem Fußballspielen begonnen, war später 25 Jahre Schiedsrichter und bin heute noch fast jedes Wochenende entweder als Beobachter oder einfach nur interessierter Zuschauer auf unseren Plätzen unterwegs. Was ich dabei feststelle: Weil Hierarchien heute viel flacher geworden sind als früher – ein Phänomen, das sicher viele auch aus der Arbeitswelt kennen –, ist auch der Umgangston heutzutage viel lockerer geworden, als es noch vor vielleicht 30 Jahren der Fall war.

Ich finde das positiv – zumal das im persönlichen Gespräch in den allermeisten Fällen gut funktioniert, ohne dass es dadurch schneller beleidigend würde. Wie schön wäre es, wenn es gelingen würde, das auch auf den Meinungsaustausch zu übertragen, bei dem man sich – wie eben im Internet – nicht direkt gegenübersteht.

Vielleicht versuchen wir es einfach mal …

Achim Kroth
Vizepräsident Recht

Foto: René Weiss

Unsere Partner und Sponsoren

LOTTO Rheinland-Pfalz · Bitburger · VEREINS TICKET.DE · westenergie · meinOrt · Athletic Sport Sponsoring · Plakat-verkauft.de · ORDEL Sport · Bau · TOBA · CUPSTORYS · Jobbiplace · lumosa · PROVINZIAL · veo · Kress · inSports · Creditreform Koblenz · Niesmann Caravaning · Eifelpark · Euro-Sportring · FieldTurf · KOMM MIT International · Rehl Energy GmbH · www.rehl-energy.de

Inhalt



Top-Thema

08 **SchulKick-Punktejagd**
Zum Abschluss des Projekts zur Förderung des Schulsports wurde die erfolgreichste Schule geehrt

News

06 **News**
Michael Hilpisch feiert 25. FVR-Dienstjubiläum; Erfolgreiche Schützen der Amateurligen mit der „Torjägerkanone für alle“ ausgezeichnet; Vergabe des LOTTO Fairplay-Preises

07 **News**
FVR unterstützt Vereine bei Torhöhenreduzierungen; Bundesfördermittel für Klimaschutz verfügbar

Blickpunkt

10 **Ü-Fußball**
SG Mittelmosel Leiwen feiert deutsche Meisterschaft der Ü50-Teams

12 **LOTTO Supercup**
Eintracht Trier (Männer) und TuS Issel (Frauen) bei FVR-Premiere gekrönt

14 **Walking Football**
Wiedbachtaler Sportfreunde Neitersen gewinnen Rheinlandmeisterschaft

Blickpunkt

18 **Inklusion I**
DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gewinnt Finalturnier der Westenergie Inklusionsliga

19 **Inklusion II**
SG 2000 Mülheim-Kärlich geehrt für inklusive Angebote

Doppelpass

22 **Qualifizierung I**
FVR-Lehrgänge für 2027 sind bald verfügbar

Doppelpass

22 **Qualifizierung II**
FVR-Premieren bei Walking-Football- und „DFB-Basis-Vereinsmanager“-Lehrgängen

24 **Partnerschaften**
Neue Kooperationen und Verlängerungen mit bewährten Partnern des FVR

26 **E-Learning**
Kostenloser DFB-Online-Kurs für ein modernes, altersgerechtes Coaching



16 DFB-Schulfußballtour



20 Elena Burg



27 Vereinsheim 2.0



30 Schiedsrichter

Titelbild


FIR
Magazin des Fußballverbandes Rheinland
Qualifizierung
Kostenfreie Fortbildung mit U19-Bundestrainer Hanno Balitsch
U-Fußball
Ein Deutscher Meister von der Mosel
SG Mittelmosel Leiwen gewinnt den Titel der Ü50
Westenergie Inklusionsliga
Auch zum Saisonende ein Highlight für alle Beteiligten
Schulkick-Punktejagd
Gelungener Abschluss mit stolzen Preisträgern

Herausragender Erfolg für die SG Mittelmosel Leiwen: Die Mannschaft um Trainer Helmut Freischmidt hat Ende August in Berlin die Deutsche Ü50-Meisterschaft gewonnen! Nach den souveränen Qualifikationsrunden auf Rheinland- und Regionalverbandsebene blieb die SG auch bei der bundesweiten Endrunde ohne Niederlage und feierte somit den verdienten Titelgewinn – nachzulesen auf den Seiten 10 und 11.

Titelfoto: Reinaldo Coddou/picture-alliance/DFB

Doppelpass

28 **Auszeichnungen**
Kreisliga-Tor des Jahres und Fair-Play-Award gehen in die nächste Runde

Doppelpass

29 **Junges Ehrenamt**
Bewerbung für „Fußballhelden – Aktion Junges Ehrenamt“ des DFB bis 31. Oktober möglich

Magazin

33 **DFB-Punktespiel**
Beeindruckende Gesamtbilanz und erfolgreiche Teilnahme von 326 FVR-Vereinen

34 **Historie**
40 Jahre Verbandszeitschrift: Das erste eigene Magazin des FVR erschien am 6. Juni 1986

38 **Rudi Gutendorf**
Die Koblenzer Trainerlegende wäre am 30. August 2026 100 Jahre alt geworden



36 SG Ruwertal

IMPRESSUM

FIR – Fußball im Rheinland
erscheint im Köln.Sport Verlag

Herausgeber: Fußballverband Rheinland e.V., Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
Tel.: 0261-92137130
Fax: 0261-92137137
info@fv-rheinland.de
www.fv-rheinland.de

Verantw. für den Inhalt: Gregor Eibes (Präsident); Frank Jellinek

Redaktion: Andreas Arens, Moritz Detrois, Tom Hardt, Sabrina Kreuter, Fabian Mohr, Hans-Peter Schössler

Anzeigenverwaltung: Fußballverband Rheinland e.V., Geschäftsführung

Objektbetreuung:
Tobias Deppner (Köln.Sport Verlag)

Grafik: Köln.Sport Verlag

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich

Namentlich verfasste Berichte müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Fotos: Hans Krämer (2), DFB (2), Sabrina Kreuter, planet_fox auf pixabay

Kurzpass

Geburtstage Oktober

01.10.1942 Theo Langenhuysen, FVR-Seniorenclub; **04.10.1967 Achim Casper,** DFB-Stützpunkttrainer; **04.10.1964 Dirk Gerhards,** Beisitzer Bezirksspruchkammer Mitte; **05.10.1980 Sascha Schneider,** Internetbeauftragter Kreis Westerwald/Sieg; **05.10.1988 Danny Kruger,** Staffelleiter Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **06.10.1983 Anna Berg,** Beisitzerin KSK Trier/Saarburg; **07.10.1966 Sebastian Weber,** DFB-Stützpunkttrainer; **08.10.1973 Marco Schneider,** Staffelleiter Jugend Kreis Koblenz; **09.10.1944 Walter Desch,** Ehrenpräsident; **09.10.1995 Kim Michelle Benra,** Beisitzerin KSK Trier/Saarburg; **10.10.1984 Matthias Geiter,** Verbandsgeschäftsstelle; **11.10.1930 Georg Dötsch,** FVR-Seniorenclub; **11.10.1962 Thomas Schmittgen,** Vizepräsident Schiedsrichter, Beisitzer Schiedsrichterausschuss; **11.10.2000 Tobias Müller,** Referent Schule & Fußball Kreis Rhein/Lahn; **11.10.2000 Robinson Egiede,** Verbandsgeschäftsstelle; **12.10.1983 Marcel Mohr,** Verbandsgeschäftsstelle; **13.10.1970 Ingo Karst,** Kreisvorsitzender Koblenz; **14.10.1997 Moritz Detrois,** Verbandsgeschäftsstelle; **14.10.1988 Jennifer Horn,** Koordinatorin DFB-Assist, Beisitzerin VFMA; **14.10.1978 Dennis Gronau,** FVR-Geschäftsführer; **14.10.1972 Thomas Fogel,** Kreisbildungsbeauftragter Kreis WW/Wied; **14.10.1988 Ekaterina Petrova,** Sportschule Oberwerth; **14.10.1952 Edmund Schmitt,** Beisitzer Kreisspruchkammer Trier/Saarburg; **15.10.1969 Frank Thieltges,** Referent für Kurzschulungen; **15.10.1971 Prof. Dr. Jörn Patzak,** Beisitzer Verbandsgericht; **16.10.1988 Florian Stein,** Verbandssportlehrer; **20.10.1962 Thomas Hardt,** FVR-Archivar; **22.10.1954 Bernhard Marx,** Ehrenkreisvorsitzender Kreis Trier-Saarburg; **27.10.1982 Sebastian Lotz,** Beisitzer Kreisspruchkammer Rhein/Lahn; **27.10.1949 Valentin Schlösser,** FVR-Seniorenclub; **27.10.1982 Dennis Schumacher,** Jugendleiter und Staffelleiter Junioren Kreis WW-Wied; **28.10.1969 Michael Hilpisch,** Verbandsgeschäftsstelle; **29.10.1982 David Bittner,** Beisitzer Schiedsrichterausschuss; **30.10.1966 Gerlinde Weidenfeller,** Fair-Play-Beauftragte, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; **31.10.1968 Hans-Jürgen Christmann,** Verbandsgeschäftsstelle; **31.10.1977 Tino Zengler,** Referent für Frauen- und Mädchenfußball Kreis Koblenz, Staffelleiter Junioren Kreis Koblenz

Geburtstage November

03.11.1950 Alois Stroh, Ehrenmitglied, FVR-Seniorenclub; **03.11.1983 Michael Dabrowski,** Verbandsgeschäftsstelle; **03.11.1998 Manuel Mück,** Schiedsrichterobmann Kreis Rhein/Lahn; **04.11.1969 Mario Mannweiler,** Beisitzer Verbandsgericht; **05.11.1949 Rudi Krein,** FVR-Seniorenclub; **07.11.1950 Peter Esslinger,** Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **07.11.1964 Andreas Kappesser,** Schiedsrichteransetzer Kreis Rhein/Lahn; **08.11.1987 Markus Follmann,** Staffelleiter Junioren Kreis Mosel; **09.11.1980 Ines Cukjati,** Mitglied Kommission Vereins- und Verbandsentwicklung; **09.11.2003 Paul Hannus,** Staffelleiter Bambini Kreis Koblenz; **12.11.1979 Lars Lauber,** DFB-Stützpunkttrainer; **13.11.1946 Franz-Rudolf Casel,** FVR-Seniorenclub; **14.11.1949 Reinhard Maguin,** Beisitzer Verbandsschiedsrichterausschuss; **14.11.1981 Jochen Weber,** DFB-Stützpunkttrainer; **17.11.1950 Wolfgang Hörter,** Staffelleiter und Marketing Kreis Westerwald-Sieg; **19.11.1959 Theo Bormes,** Beisitzer im Beirat Kreis Eifel; **19.11.1958 Karl Scheid,** Vertreter des Beiratsmitglieds Kreis Hunsrück/Mosel; **19.11.1961 Hans-Dieter Jardin,** Kreisvorsitzender Eifel; **20.11.1956 Peter Kuhn,** Beisitzer Bezirksspruchkammer Mitte; **21.11.1983 Jochen Lütkemeier,** DFB-Stützpunkttrainer; **21.11.1996 Kathrin Günther,** FVR-Geschäftsstelle; **23.11.1989 Saranda Hajrizi,** Integrationsbeauftragte WW-Wied; **23.11.1990 Sebastian Weber,** Schiedsrichter-Ansetzer Junioren Kreis Eifel; **24.11.1952 Walter Merten,** FVR-Seniorenclub; **24.11.1992 Nils Heinen,** Verbandsgeschäftsstelle; **24.11.1976 Jörn Janssen,** Kreisjugendleiter Kreis WW/Wied; **25.11.1954 Jakob Schmitz,** FVR-Seniorenclub; **25.11.1951 Vinzenz Klein,** Beisitzer Verbandsspielausschuss, Beisitzer Beirat, DFBnet-Beauftragter sowie Staffelleiter Senioren und Kreis Mosel; **26.11.1979 Jens Bachmann,** Vorsitzender Verbandsspielausschuss, Kreissachbearbeiter und Staffelleiter Senioren Kreis WW/Wied, Beiratsmitglied; **26.11.1948 Jürgen Fremgen,** Staffelleiter Junioren Rhein/Ahr; **26.11.1975 Jens Kötting,** Medienbeauftragter Kreis Westerwald/Sieg; **28.11.1957 Michael Kayser,** Beisitzer Kreisspruchkammer Koblenz; **28.11.1964 Frank Muscheid,** Referent Frauen- und Mädchenfußball Westerwald-Wied; **28.11.1980 Daniel Korzilius,** Staffelleiter Senioren Kreis WW-Wied; **29.11.1944 Bernd Münchgesang,** Ehrenmitglied, FVR-Seniorenclub; **29.11.1939 Alfred Jonas,** FVR-Seniorenclub; **30.11.1940 Günther Wilhelmi,** FVR-Seniorenclub

FVR gratuliert Michael Hilpisch zum 25. Dienstjubiläum

Am 1. August 2001 begann Michael Hilpisch seine Tätigkeit beim Fußballverband Rheinland. In den vergangenen 25 Jahren hat er die Entwicklung des Verbandes in zahlreichen Bereichen begleitet und aktiv mitgestaltet – ganz besonders standen und stehen dabei die Bereiche Qualifizierung, DFB-Mobil und Clubberatung im Fokus.

Mit technischem Verständnis, Weitblick und großer Einsatzbereitschaft wirkte Hilpisch maßgeblich am Aufbau und der Weiterentwicklung des Internetauftritts des Verbandes mit. Gleichzeitig engagierte er sich in der Verbandskommunikation und gestaltete gemeinsam mit dem damaligen Ausschuss für Öffentlichkeit das Verbandsmagazin „Fußball im Rheinland“.



FVR-Präsident Gregor Eibes (links) und Geschäftsführer Dennis Gronau (rechts) gratulierten Michael Hilpisch zu dessen 25. Dienstjubiläum

Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Einführung und Weiterentwicklung des DFBnet. Gemeinsam mit Walter Desch gehörte er zu den treibenden Kräften, die die digitale Verbands- und Spielbetriebsplattform im Rheinland etablierten. Darüber hinaus engagierte sich Hilpisch intensiv in der Ausbildung zahlreicher Nachwuchskräfte in der Verbandsgeschäftsstelle und begleitete deren berufliche Entwicklung.

Heute steht Michael Hilpisch als Abteilungsleiter für Qualifizierung und Vereinsservice an der Spitze eines zentralen Aufgabenbereiches des Verbandes. Gemeinsam mit seinem Team entwickelt er Bildungs- und Unterstützungsangebote für Trainerinnen und Trainer, Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeiter sowie Ehrenamtliche. Seine Expertise ist zudem auf Regionalverbands- und DFB-Ebene gefragt, wo er in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen mitwirkt.

„Torjägerkanone® für alle“: Almir Porca unter den Gewinnern

Die „Torjägerkanone für alle“ hat ihre fünfte Saison hinter sich – und in der 11. Liga einen neuen Rekord. Tim-Christopher Pohle von Delay Sports Berlin III brachte es in der Spielzeit 2025/2026 auf 136 Treffer! Auch die weiteren Torjägerinnen und Torjäger zeigten sich treffsicher wie nie zuvor, darunter mit Almir Porca vom Ahrweiler BC auch ein Spieler aus dem Fußballverband Rheinland, der mit 47 Toren in der Rheinlandliga an der bundesweiten Spitze der 6. Ligen stand.

Mit der „Torjägerkanone für alle“ geben FUSSBALL.DE als Amateurfußball-Plattform des DFB gemeinsam mit kicker und Volkswagen den Spielerinnen und Spielern aus dem Amateurbereich Anerkennung für ihre bemerkenswerten Leistungen. Ausgezeichnet werden die besten Torjägerinnen von der 3. bis zu 7. Liga sowie die erfolgreichsten Torjäger von der 4. bis 11. Liga – also auf allen Spielklassenebenen, auf denen bundesweit Spielbetrieb angeboten wird.

„LOTTO Fairplay-Preis“: RW Koblenz und TuS Issel unter den Preisträgern

Mit Unterstützung der Saarland Sporttoto GmbH und der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH vergibt der Fußball-Regional-Verband Südwest jedes Jahr den „LOTTO Fairplay-Preis“ der Herren-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar. Auch für die Saison 2025/2026 wurde

Foto: Sabrina Kreuter

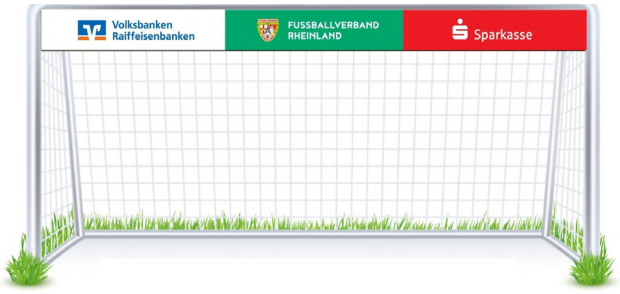
nun der Preis vergeben. Zudem gab's eine Premiere: Erstmals wurde der „LOTTO Fairplay-Preis" auch für die Frauen-Regionalliga Südwest ausgelobt.

Der FRV Südwest möchte mit dem „LOTTO Fairplay-Preis" die fairsten Vereine belohnen – Ziel ist unter anderem, die Anzahl der gelben, gelb-roten und roten Karten zu senken; ebenso die negativen Vorkommnisse durch Trainer, Betreuer oder Zuschauer. Die fairsten Mannschaften können sich am Ende der Saison über Preisgelder freuen.

Die fairsten Mannschaften der Saison 2025/2026 waren bei den Männern der FC Rot-Weiss Koblenz (3.000,- €), 1. FC Kaiserslautern U21 (2.000.- €) und TSV Gau-Odernheim (1.000.- €). Bei den Frauen stand der 1. FSV Mainz 05 II (3.000.- €) am Ende vor dem TuS Issel (2.000.- €) und dem 1. FC Saarbrücken (1.000.- €).

FVR unterstützt Vereine bei Torhöhenreduzierungen

Der Fußballverband Rheinland unterstützt seine Vereine im Verbandsgebiet gemeinsam mit den Sparkassen und Volksbanken bei der Anschaffung von Torhöhenreduzierungen. Ziel der Maßnahme ist es, die Umsetzung der neuen Kinderspielformen im Jugendfußball weiter zu fördern und die Vereine bei der praktischen Ausstattung zu entlasten.



Vereine können die Torhöhenreduzierungen zum Vorzugspreis von 30 Euro pro Set direkt beim FVR-Partner TOBA bestellen; für die Bestellung wird der Gutscheincode FVR-THR1 benötigt. Pro Verein können zwei Sets bestellt werden. Bestellungen können bequem über den Aktionslink vorgenommen werden:
https://trmlink.com/fvr-torverkleinerung.

Klimaschutz im Verein: Jetzt Fördermittel des Bundes nutzen

Viele Fußballvereine engagieren sich bereits im Klimaschutz und der nachhaltigen Vereinsentwicklung oder möchten erste Schritte gehen. Häufig fehlen jedoch die notwendigen Informationen und Ressourcen, um Vorhaben konkret umzusetzen. Genau hier setzt die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) an: Sie unterstützt gemeinnützige Sportvereine bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und bietet finanzielle Fördermöglichkeiten von bis zu 70 Prozent für unterschiedliche Projekte.

Gefördert werden unter anderem Fachberatungen, die Vereinen den Einstieg in den Klimaschutz erleichtern, aber auch konkrete Investitionen in die Infrastruktur. Dazu zählen beispielsweise die Umrüstung von Flutlicht- und Außenbeleuchtungsanlagen auf energieeffiziente LED-Technik oder der Bau neuer Radabstellanlagen.

Wer zunächst wissen möchte, wo der eigene Verein beim Klimaschutz steht, kann das kostenlose **DFB-Klimabilanztool** nutzen. Es unterstützt Fußballvereine dabei, ihren CO_2-Fußabdruck zu erfassen und Einsparpotenziale zu identifizieren, beispielsweise in den Bereichen Energie, Mobilität oder Spielbetrieb. Die Ergebnisse helfen dabei, gezielt Maßnahmen auszuwählen und **Fördermöglichkeiten** sinnvoll zu nutzen.

Informiert euch jetzt über die Fördermöglichkeiten der NKI und bringt Klimaschutz in eurem Verein aktiv ins Spiel!

Kurzpass

Geburtstage Dezember

03.12.1982 Thorsten Weidenfeller, Mitglied Kommission Vereins- u. Verbandsentwicklung; **03.11.1992 Michel Lehmann,** Mitglied Kommission Sportrecht, Beisitzer Verbandsgericht; **04.12.2002 Johannes Lescher,** Referent F&B Kreis Mosel; **04.12.1981 Dennis Wallinowski,** Jugendleiter Kreis Westerwald-Sieg; **05.12.1953 Franz-Josef Molitor,** Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **06.12.1963 Peter Bombarding,** Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **06.12.1991 Lukas Heep,** Kooptiertes Mitglied VSchiA, Schiedsrichter-Obmann, SR-Ansetzer Senioren Kreis Westerwald/Wied, Vertreter Beiratsmitglied; **06.12.1980 Maximilian Lenz,** Staffelleiter Junioren Rhein/Lahn; **07.12.1949 Alfons Alt,** Beisitzer Bezirksspruchkammer West; **07.12.1967 Matthias Weigand,** Sportschule Oberwerth; **07.12.1933 Katharina Jung,** Referentin Frauen- und Mädchenfußball Eifel, kooptiertes Mitglied Ausschuss Frauen- und Mädchenfußball; **09.12.1981 Nico Berenz,** SR-Ansetzer Senioren Kreis Hunsrück/Mosel; **10.12.1979 Clemens Hasni,** Mitglied Kommission Vereins- und Verbandsentwicklung; **11.12.1950 Helmut Hohl,** Verbandsjugendausschuss, Staffelleiter Kreis Rhein/Lahn; **11.12.1971 Achim Kroth,** Vizepräsident Recht, Mitglied Kommission Sportrecht, Beisitzer DFB-Bundesgericht; **12.12.1972 Uwe Clemens,** Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg; **12.12.1941 Rudolf Thommes,** FVR-Seniorenclub; **14.12.1959 Johann Carls,** Staffelleiter Senioren Kreis Eifel; **14.12.1981 Sven Edinger,** Vorsitzender Verbandsjugendausschuss; **15.12.1989 Rafael de Sousa,** Beisitzer KSK Hunsrück/Mosel; **15.12.1952 Klaus Dillenberger,** Beisitzer Kreisspruchkammer Westerwald/Wied; **15.12.1949 Kurt Rüdesheim,** FVR-Seniorenclub; **16.12.1970 Emilia De Sousa,** Staffelleiterin Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **16.12.1958 Jürgen Skala,** Vorsitzender Kreisspruchkammer Hunsrück/Mosel; **17.12.1983 Ingo Kreutz,** Schiedsrichterobmann Hunsrück/Mosel; **17.12.1966 Günter Eckers,** Beisitzer Bezirksspruchkammer West; **17.12.1975 Marina Weidenbach,** DFB-Stützpunkttrainerin, Teamerin DFB-Mobil; **20.12.1953 Klaus Schäfer,** Vertreter des Beisitzers im Beirat Kreis Rhein/Lahn; **22.12.1952 Alfred Rommelfanger,** Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg; **22.12.1999 Christian Baum,** Schiedsrichteransetzer Kreis Hunsrück/Mosel; **23.12.1999 Johannes Klingel,** Schiedsrichter-Nachwuchsreferent Kreis Mosel; **24.12.1992 Sebastian Hacken,** Beisitzer Kreisspruchkammer Eifel; **26.12.1957 Willi Barbara,** Beisitzer KSK Hunsrück/Mosel; **27.12.1980 Andreas Preller,** Beisitzer Kreisspruchkammer Rhein/Lahn; **29.12.1947 Willi Simon,** Mitglied FVR-Seniorenclub; **30.12.1970 Andreas Rockenbach,** Vizepräsident Finanzen, Leiter Kommission Finanzen, Mitglied DFB-Kommission für Steuern und Abgaben; **31.12.1962 Mike Leibauer,** Kreisvorsitzender Westerwald/Wied, Referent für Freizeit und Breitensport, Kreisehrenamtsbeauftragter & DFBnet-Beauftragter

Berufungen

Der Fußballverband Rheinland hat folgende Berufungen ausgesprochen:
Kommission Gesellschaftliche Verantwortung: Mitglied Simone Schott
Kreis Westerwald-Sieg: Kreisjugendleiter Dennis Wallinowski, Beisitzer Kreisjugendausschuss Sven Hering
Kreis Rhein-Lahn: Beauftragter für Frauen- & Mädchenfußball Christian Meinecke
Kreisspruchkammer WW-Wied: Beisitzer Hans-Werner Bald
Kreisspruchkammer Koblenz: Vorsitzender Jonas Pörtner, Beisitzer Michael Kayser und Dennis Christmann
Kreisspruchkammer Hunsrück-Mosel: Beisitzer Philipp Hower

SchulKick-Punktejagd

Gelungener Abschluss mit stolzen Preisträgern

Hochgerechnet knapp 15.000 Schülerinnen und Schüler nahmen teil



Hier geht's zur Galerie

Die erfolgreichste Schule mit den meisten Maßnahmen: die Grundschule Goetheschule in Höhr-Grenzhausen, hier vertreten durch Carmen Frigger vom Schulleitungsteam (hinten, 3. von links) und Andreas Wrobel (2. von links; AG-Leiter) – hier mit (von rechts) FVR-Präsident Gregor Eibes, FVR-Vizepräsident Jörg Müller, Jenny Groß (Staatssekretärin des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Bildung) und Marcel Mohr (hauptamtlich zuständiger Mitarbeiter des FVR)

Foto: Sabrina Kreuter

Mehr Fußball auf dem Pausenhof und im Unterricht: Das war das wichtigste Anliegen, das der Fußballverband Rheinland mit seiner Ende des vergangenen Jahres initiierten „SchulKick-Punktejagd“ verfolgt hat. Nun, nach Auswertung der seitens der Schulen eingereichten Maßnahmen, lässt sich festhalten, dass dieses Ziel erreicht wurde. Insgesamt 33 Grund- und weiterführende Schulen beteiligten sich an der Aktion und führten exakt 111 anerkannte Maßnahmen durch, darunter Teilnahmen an Lehrerfortbildungen und Grundschulturnieren, Schiedsrichter-Besuche in einer Fußball-AG, Ausrichtung eines Grundschulfestivals oder DFB-Mobil-Besuche in der Schule oder Fußball-AG. Hochgerechnet knapp 15.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an allen Maßnahmen teil.

Zum Abschluss der „SchulKick-Punktejagd“ inklusive Vergabe der entsprechenden Preise hatte der Fußballverband Rheinland Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Schulen und Ehrengäste wie Jenny Groß, Staatssekretärin des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Bildung, Tim Langen (Teamleiter der DFB-Abteilung Schulfußball) sowie Stefan Kölsch, Leiter des ADD-Schulsportreferats, eingeladen. „Sport macht einfach Spaß, und es ist wichtig, Bewegung zusammen zu erleben“, sagte Groß. „An den Schulen gibt es viele begeisterte Sportlehrerinnen und Sportlehrer. Wir möchten den Kindern die Freude am Sport vermitteln.“ Groß lobte die „gelungene Idee der SchulKick-Punktejagd“ und fragte rhetorisch in die Runde: „Wie wäre eine Kindheit ohne Fußball?“

Sicherlich weniger schön – das würden auch die anwesenden Schülerinnen und Schüler der Grundschule Goetheschule in Höhr-Grenzhausen so bestätigen. Acht Maßnahmen hatte ihre Schule eingereicht, damit 230 Punkte und den ersten Platz des Wettbewerbs erreicht. Am Vormittag durften sie eine sportpraktische Demonstrationseinheit mit FVR-Verbandstrainer Florian Stein auf dem Kunstrasenplatz Oberwerth absolvieren. „Fußball ist bei uns an der Schule das absolute Highlight, insbesondere im Ganztag – es vergeht kein Tag ohne Fußball“, sagte Carmen Frigger vom Schulleitungsteam. „Hier und da muss man sogar bremsen, weil gar nicht alle Interessierten – darunter mittlerweile auch viele Mädchen – aus Kapazitätsgründen teilnehmen können. Wir freuen uns sehr über den ersten Platz. Ich bin sehr stolz auf unsere Kinder, wir werden die Preise gut nutzen.“

Als Sieger durfte das Team der Goetheschule einen Ballsack und sechs Mini-Tore mit nach Hause nehmen, weitere Preise in Form von Ballsäcken und Mini-Toren gab es je nach Punktestand in verschiedener Anzahl für alle teilnehmenden Schulen, insbesondere auch für die Realschule plus/FOS Hachenburg und die Grundschule Georg-Meistermann Wittlich auf den Rängen zwei und drei. Zudem fiel das Losglück auf die Erich-Kästner-Realschule plus Ransbach-Baumbach (ein Trikotsatz) und die Grundschule Meudt, die Einlaufkinder bei einem noch festzulegenden Spiel stellen darf.

Strahlende und zufriedene Gesichter also auf allen Seiten, auch bei den organisatorisch Beteiligten. „Das Resümee der SchulKick-Punktejagd ist durchweg positiv, heute hatten wir zudem eine schöne Abschlussveranstaltung“, sagte Jörg Müller, FVR-Vizepräsident Qualifizierung. „Wir haben darüber eine Menge Kinder bewegt, viele Maßnahmen sind seitens der Schulen umgesetzt worden. Wenn wir Kinder über Fußball zum Bewegen

bekommen, ist ein wichtiger Schritt getan.“ Das sieht natürlich auch Gregor Eibes, Präsident des Fußballverbandes Rheinland, so: „Wir freuen uns, dass die Kinder Fußball spielen, und wünschen uns, dass über die Schulen Verbindungen zu den Vereinen entstehen. Der Mannschaftssport ist existenziell wichtig, auch für die Vermittlung von Werten.“

Frank Jellinek

Über die SchulKick-Punktejagd

Jede Schule konnte im Zeitraum vom 18. August 2025 bis zum 26. Juni 2026 Fußballmaßnahmen durchführen, diese kurz dokumentieren und online melden. Für jede Maßnahme gab es – angelehnt an das bekannte Punktespiel 2.0 des DFB – eine festgelegte Anzahl an Punkten, die auf das Schulkonto gingen und dort im Laufe des Schuljahres anwachsen konnten. So entstand eine motivierende Punktejagd, bei der am Ende nicht nur die aktivsten Schulen belohnt wurden, sondern vor allem die Kinder gewinnen, weil Fußball, Bewegung und Miteinander im Schulalltag mehr Raum bekommen.

91 Kooperationen: FVR vermeldet einmal mehr tolle Zahlen

Schulfußball im Rheinland weiterhin auf hohem Niveau

Im Rahmen des DFB-Projekts „Gemeinsam am Ball“ hat der Fußballverband Rheinland sein Engagement im Schulfußball auch im Schuljahr 2025/26 erfolgreich fortgesetzt. Die Zahlen der gemeldeten Kooperationen unterstreichen die kontinuierliche und verlässliche Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen in der Region. Im Baustein „Fußball-AG“ belegt der FVR mit 82 gemeldeten Kooperationen bundesweit einen starken vierten Platz unter allen 21 Landesverbänden. Die 82 Kooperationen gliedern sich in 74 Partnerschaften zwischen Schule und Verband sowie acht Kooperationen zwischen Schule und Verein.

Im Bereich der Mädchenförderung im Rahmen der „Only Girls“-AGs verzeichnet der FVR insgesamt neun Kooperationen und bestätigt damit das Niveau des Vorjahres. Im bundesweiten Vergleich bedeutet dies Rang zwölf unter den Landesverbänden. Während die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verband auf acht Kooperationen gesteigert werden konnte, ging die Zahl der Kooperationen zwischen Schule und Verein auf eine zurück – hier ist nach wie ein großes Potenzial vorhanden.

Insgesamt meldet der Fußballverband Rheinland für das Schuljahr 2025/26 damit 91 Schulfußball-Kooperationen im Rahmen des DFB-Projekts „Gemeinsam am Ball“. Diese Zahlen verdeutlichen die nachhaltige Verankerung des Fußballs im schulischen Umfeld sowie die enge Verzahnung zwischen Bildungs- und Fußballstrukturen im Verbandsgebiet.

Frank Jellinek

FVR sucht Leiterinnen und Leiter für Fußball-AGs

Kindern frühzeitig Freude an Bewegung vermitteln

Es ist ein herausragendes Projekt des Fußballverbandes Rheinland mit Unterstützung der IKK Südwest, das seit 2012 Jahr für Jahr viele Schülerinnen und Schüler zum Fußballspielen und in die Vereine bringt: Über „Fußball macht Schule“ sollen Kindern frühzeitig Freude an Bewegung vermittelt, soziale Kompetenzen gestärkt und gleichzeitig der Zugang zum organisierten Vereinsfußball erleichtert werden. Seit Beginn des Projekts haben weit mehr als 30.000 Schülerinnen und Schüler daran teilgenommen.

Die qualifizierten Leiterinnen und Leiter der Fußball-AGs fungieren als wichtige Bindeglieder zwischen Schule und Verein. Sie gestalten attraktive Bewegungsangebote, fördern Teamgeist und Fairplay und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.

Der Fußballverband Rheinland sucht daher motivierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die mit Leidenschaft und pädagogischem Gespür Fußball-AGs an Schulen im Verbandsgebiet durchführen möchten. Das Honorar beträgt **22 Euro pro Schulstunde** (Schulstunde = 45 Min/50 Min je nach Schulform). Dies entspricht einem Stundenlohn von 26,40 bzw. 29,33 Euro. Erwünscht ist, dass die Kandidatinnen und Kandidaten die DFB-Trainer-C-Lizenz oder eine vergleichbare oder höhere Übungsleiterlizenz und/oder ein sportwissenschaftliches Studium bzw. eine pädagogische Ausbildung vorweisen können. Bei fehlender Qualifikation bietet der Fußballverband Rheinland jedoch Unterstützung bei der Erlangung der erforderlichen Lizenz an.



Foto: René Weiss

Frank Jellinek

Jetzt hier als AG-Leiterin oder AG-Leiter bewerben!

Ü-Fußball

„Dieses Mal hat einfach alles gepasst“

SG Mittelmosel Leiwen wird Deutscher Meister der Ü50-Teams



Deutscher Meister in der Altersklasse Ü50: die SG Mittelmosel-Leiwen

Herausragender Erfolg für die SG Mittelmosel Leiwen: Die Mannschaft um Trainer Helmut Freischmidt hat Ende August in Berlin die Deutsche Ü50-Meisterschaft gewonnen! Nach den souveränen Qualifikationsrunden auf Rheinland- und Regionalverbandsebene blieb die SG auch bei der bundesweiten Endrunde ohne Niederlage und feierte somit den verdienten Titelgewinn.

Los ging es mit einem 4:2-Erfolg gegen den TSV Mariendorf, Jens Roth, Heiko Henkel, Ekrem Demaj und Bernd Thomas erzielten die Tore. Im zweiten Spiel des ersten Tags traf man auf den SV Werder Bremen und lag dabei schnell mit 0:2 zurück – doch Jörg Jakobs, Ekrem Demaj und Volker Weich drehten die Partie zum 3:2-Endstand.

Am zweiten Turniertag stand zunächst ein 0:0 gegen den SC Preußen Lengerich, bevor es gegen den 1. FC Nürnberg quasi ins Finale ging: Der „Club“ hatte zuvor alle Spiele gewonnen, sodass die Leiwener einen Sieg zum Titelgewinn benötigten. Und der sollte in



Jubel über den Titel – hier Aimé Kinss

Hier geht's zur Galerie

beeindruckender Art und Weise auch folgen: Nach Toren von Ekrem Demaj, Jürgen Frommholz (2) und Achim Eberhard und einem zwischenzeitlichen Gegentor von Thomas Ziemer (Ex-Profi wie auch Martin Driller) feierte die SG ein 4:1 und gleichzeitig die Deutsche Meisterschaft. Damit war dem Team etwas ganz Besonderes gelungen: Den bundesweiten Titel sowohl bei den Ü40 als auch später bei den Ü50 hatten bisher nur sehr wenige Mannschaften gewinnen können, unter anderem Bayern München.

Gleichwohl: So ganz überraschend kommt der Erfolg nicht. „Wir kennen und schätzen uns schon lange, haben teilweise höherklassig gespielt. Die tolle Kameradschaft prägt uns, wir sind kein zusammengewürfelter Haufen", sagt Freischmidt, der – wie manch anderer Spieler auch – verletzungsbedingt nur neben dem Platz dabei sein konnte. „Wenn Teams wie Bremen und Nürnberg mit einigen früheren Bundesligaprofis dabei sind, hat man natürlich Respekt. Aber wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir mithalten können, selbst gegen Bayern München haben wir nur ganz knapp verloren. Wir sind eine eingeschworene Mannschaft und körperlich fit. Die Mischung stimmt – und die Einstellung auch. In jedem Spiel treten wir hochkonzentriert auf, geben nicht auf und bleiben immer dran. Und diesmal hat einfach alles gepasst."

DFB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Silke Sinning und Bernd Schultz, der Präsident des Berliner Fußball-Verbandes, überreichten den Sieger*innen des Wochenendes – außer den Ü50 wurden auch die Titelträger der Ü32-Frauen, Ü32-Männer und Ü40-Männer ermittelt – die Pokale und Medaillen und würdigten den Einsatz und das Engagement aller Beteiligten. „Der Ü-Fußball zeigt eindrucksvoll, dass Fußball keine Frage des Alters ist, sondern eine Leidenschaft, die uns ein ganzes Leben lang begleitet", sagte Sinning. „Ob Ü32, Ü40 oder Ü50: Die Begeisterung ist bei allen Mannschaften spürbar. Gleichzeitig steht der Ü-Fußball für Vielfalt und Gemeinschaft: Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit diversen Lebensgeschichten kommen zusammen. Dabei geht es längst nicht nur um die sportliche Leistung. Gerade die Begegnungen neben dem Platz und die gemeinsame dritte Halbzeit machen den Ü-Fußball so besonders. Er schafft Raum für Austausch, Freundschaft und Geselligkeit und trägt damit auch zu einem aktiven und gesunden Leben bei."

Wie sehr der Fußball Menschen verbindet, zeigte sich nicht zuletzt bei der gemeinsamen Feier am Samstagabend. Dort wurde deutlich: Aus sportlichen Gegnern auf dem Platz werden abseits des Spielfelds Fußballfreunde, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen. „Hier kommen Teams aus ganz Deutschland zusammen, und Spieler, die sich früher noch gegenseitig ans Schienbein getreten haben, treffen bei den Ü-Meisterschaften wieder aufeinander", schwärmte der ehemalige Bundesligaprofi Martin Driller, der für die Ü50-Mannschaft des 1. FC Nürnberg auflief. „Auch die Stimmung im Hotel ist eine Sensation: Alle Teams sitzen gemeinsam beim Essen, und abends können wir an der Bar noch ein Bier zusammen trinken. Es ist in diesem Jahr einfach nahezu perfekt."

Das Turnier ist ein Zeichen der Anerkennung und des Respekts für das Engagement all derjenigen, die den Amateurfußball tragen: Trainer*innen, Schiedsrichter*innen, Ehrenamtliche sowie engagierte Vereinsmitglieder. Auf dem Platz treffen ehemalige Profis und ambitionierte Amateure aufeinander. Gemeinsam zeigen sie, dass Fußball weit über den Schlusspfiff hinauswirkt.

„Was von diesen Deutschen Ü-Meisterschaften bleibt, sind nicht nur die vier neuen Deutschen Meister und viele spannende Spiele, sondern vor allem die vielen Begegnungen auf und neben dem Platz", sagte der 1. DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann. „Im Berliner Olympiapark wurde mit großem Ehrgeiz um jeden Ball gekämpft, gleichzeitig wurde miteinander gdelacht, gefeiert und Fußball gelebt. Genau diese Mischung macht den Ü-Fußball so besonders. Ich gratuliere den neuen Deutschen Meistern ganz herzlich und danke allen Spielerinnen und Spielern, Verantwortlichen sowie Helferinnen und Helfern, die zu einem rundum gelungenen Wochenende beigetragen haben."

Nach einem erfolgreichen Wochenende im Berliner Olympiapark steigt bereits die Vorfreude auf das kommende Jahr: Vom 20. bis 22. August 2027 wird wieder um die Deutschen Meistertitel gespielt – und dann heißt es erneut: „Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!"

Frank Jellinek/DFB

Fotos: Reinaldo Coddou/picture-alliance/DFB

LOTTO Supercup

Die Premierensieger heißen Eintracht Trier und TuS Issel

Gut besuchte Veranstaltungen in Konz und Saarburg



Sieger des LOTTO Supercups der Herren: der SV Eintracht Trier

Hier geht's zur Galerie

Ein neues Kapitel der Verbandsgeschichte wurde im Juli und im August geschrieben: Erstmals trug der Fußballverband Rheinland den LOTTO Supercup aus – und das gleich an zwei Tagen. Am 25. Juli stand im Saar-Mosel-Stadion in Konz die Premiere bei den Herren auf dem Programm, am 9. August folgte im Kammerforststadion in Saarburg die erste Ausgabe bei den Frauen.

Bei den Herren traf der Bitburger Rheinlandpokalsieger der Saison 2025/26, SV Eintracht Trier, auf den Rheinlandmeister Ahrweiler BC. Rund 550 Zuschauer verfolgten die Partie in Konz. Da sich beide Teams noch in der Saisonvorbereitung befanden und jeweils mit zahlreichen Neuzugängen bzw. Ausfällen antraten, entwickelte sich zunächst eine Begegnung mit wenigen klaren Torchancen. Der Regionalligist aus Trier übernahm jedoch zunehmend die Spielkontrolle. Die beste Möglichkeit bis dahin hatte Dominik Kinscher in der 40. Minute, als sein Abschluss nur den Pfosten traf.

Kurz vor dem Halbzeitpfiff fiel dann doch noch die Führung: In der Nachspielzeit der ersten Hälfte (45.+2) lenkte ein Verteidiger des ABC nach einer scharfen Hereingabe von Jannis Held den Ball vor dem einschussbereiten Damjan Marceta ins eigene Tor – 1:0 für den SV Eintracht Trier. Es sollte der einzige Treffer des Tages sein. Auch nach dem Seitenwechsel blieb das Spiel umkämpft, größere Torchancen waren jedoch Mangelware. Der Ahrweiler BC hielt kämpferisch dagegen, konnte den Rückstand aber nicht mehr aufholen – insgesamt also ein aufgrund der spielerischen Überlegenheit verdienter Erfolg der Trierer.

Anfang August sorgte dann der Regionalligist TuS Issel im Saarburger Stadion für klare Verhältnisse bei der Frauen-Premiere. Vor rund 300 Zuschauern traf der Rheinlandmeister TuS Fortuna Saarburg auf den Vereinsticket Rheinlandpokalsieger aus Issel. Bereits zur Halbzeit führten die Gäste durch Tore von Finja Schultze (7.), Antonia Dietsch (26.), Alina Knobloch (38.) und Lotte Schmitt (42.) mit 4:0. Dennoch zeigten auch die Gastgeberinnen eine engagierte Leistung, wussten ihre offensiven Aktionen aber

Fotos: Moritz Detrois/ Sabrina Kreuter



Gewinner des LOTTO Supercups der Frauen: der TuS Issel

nicht auszunutzen. Zumindest bis kurz nach Wiederanpfiff, als Mira Meyer mit einem Distanzschuss das 1:4 markierte (49.).

Im weiteren Verlauf zeigten sich die Gäste aus Issel weitestgehend souverän und legten in der Schlussphase noch zwei weitere Treffer nach. Ein Eigentor der Gastgeberinnen nach einer Ecke (86.) und ein Treffer von Anna Koster (90.) besiegelten den 1:6-Endstand. Am Ende sicherte sich der TuS Issel den Sieg in der Premieren-Ausgabe des LOTTO Supercups der Frauen hochverdient und durfte den ersten Titel des neuen Spieljahres bejubeln.

FVR-Präsident Gregor Eibes zeigte sich nach dem erfolgreichen Auftakt des LOTTO Supercups sehr zufrieden: „Ich denke, im Vergleich zum Vorgänger-Format, als der LOTTO-Rheinland-Pfalz-Cup gemeinsam mit dem Südwestdeutschen Fußballverband ausgespielt wurde, ist der neue Wettbewerb deutlich attraktiver. Mit dem LOTTO Supercup erhalten die in ihren Wettbewerben erfolgreichsten Mannschaften einen gebührenden, offiziellen Saisonauftakt. Das werden wir in Zukunft auf jeden Fall beibehalten. Ab dem kommenden Jahr planen wir zudem, die Endspiele der Frauen und Herren an einem gemeinsamen Veranstaltungstag auszurichten, sodass ein noch größerer Festtag für den Fußballverband Rheinland entsteht."

Moritz Detrois/Sabrina Kreuter

ANZEIGE



Walking Football

Gelungene Premiere des neuen Turnierformats

Wiedbachtaler Sportfreunde Neitersen feiern Rheinlandmeisterschaft

Premiere bei der Rheinlandmeisterschaft im Walking Football: Erstmals wurde der Titel an nur einem Turniertag ausgespielt. Am Ende setzten sich die Wiedbachtaler Sportfreunde Neitersen vor dem SV Remagen durch und sicherten sich die Rheinlandmeisterschaft.

Sechs Mannschaften waren am Ende August in Gönnersdorf zur diesjährigen Rheinlandmeisterschaft im Walking Football angetreten: der SV Alzheim/SG 2000 Mülheim-Kärlich, die WSN Neitersen, der SV Remagen, der SV Wiesbaum, der TuS Mogendorf sowie Titelverteidiger und Ausrichter Spfr. Gönnersdorf. In den vergangenen Jahren war die Meisterschaft an vier Turniertagen ausgetragen worden. Das neue kompakte Turnierformat feierte damit eine gelungene Premiere.

Eröffnet wurde das Turnier von FVR-Präsident Gregor Eibes, Alex Deisen, dem 2. Vorsitzenden der Spfr. Gönnersdorf, sowie dem FVR-Walking-Football-Beauftragten und Turnierleiter Günter Fuchshofen. Eibes betonte in seinen Worten die Bedeutung und die Zukunft des Walking Footballs für die ältere Generation und wünschte allen Mannschaften einen fairen Turnierverlauf.

Und den sollten alle auch erleben, mit einem verdienten Sieger: Neitersen gewann vier der fünf Spiele, dazu kam ein 0:0 gegen den späteren Zweitplatzierten SV Remagen. Dritter wurden die Sportfreunde Gönnersdorf. Eine Bereicherung für die Rheinlandmeisterschaft waren zudem die Turnierneulinge des TuS Mogendorf und des SV Wiesbaum. Beide Mannschaften feierten ihre Premiere bei der Walking-Football-Rheinlandmeisterschaft und trugen mit ihrem Engagement zu einem gelungenen Turniertag bei.

Das galt im Übrigen auch für die beiden Schiedsrichter Daniel Böhm (SV Fortuna Nohn) und Klaus Mergen (SG Schneifel), die die Partien konsequent und souverän leiteten. „Alle Mannschaften sind aber ohnehin sehr fair aufgetreten“, sagte Günter Fuchshofen, der zufrieden auf die Rheinlandmeisterschaft zurückblickte. „Das Turnier war in die Sportwoche der Sportfreunde eingebettet, für die Begegnungen war auf dem Naturrasenplatz eigens das spezielle Walking-Football-Spielfeld eingezeichnet worden. Wir haben in Gönnersdorf tolle Rahmenbedingungen vorgefunden.“

Frank Jellinek



Foto von links: Günter Fuchshofen und Vinzenz Klein (beide FVR) mit Michael Rogge und Miguel Angel Cruces von Rheinlandmeister WSN Neitersen



Die teilnehmenden Teams mit (unter anderem) FVR-Präsident Gregor Eibes (2. von links) und Günter Fuchshofen, Walking-Football-Beauftragter des Fußballverbandes Rheinland und Turnierleiter der Rheinlandmeisterschaft (links)

Fotos: FVR



DEIN VEREIN IN ADIDAS



JETZT SCANNEN & TEAMWEAR ENTDECKEN

adidas.com/adidasteam



Statte deinen Verein mit den neuesten Trikots, Trainingwear und Accessoires von adidas TEAMWEAR aus. Einfach registrieren und wir verbinden dich mit dem passenden Händler.

adidas.com/adidasteam

© 2026 adidas AG

DFB-Schulfußballtour

Kostenfreie Fortbildung mit U19-Nationaltrainer Hanno Balitsch

„Schule des Kleinfeldfußballs“ kommt Ende November nach Andernach

Wie können Lehrkräfte und Trainerinnen und Trainer Kindern mit einfachen Mitteln mehr Bewegung ermöglichen? Wie lassen sich kleine Spielformen so organisieren, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst lange aktiv sind? Antworten auf diese Fragen gibt die kostenfreie Fortbildung „Schule des Kleinfeldfußballs – für den bewegten Schulalltag“, zu der der Fußballverband Rheinland für Freitag, 27. November 2026, nach Andernach einlädt. Und das mit einem prominenten Referenten: Ex-Nationalspieler und Bundesliga-Profi Hanno Balitsch, heute Cheftrainer der U19-Nationalmannschaft des DFB, leitet die Fortbildung zusammen mit Florian Stein, Verbandssportlehrer des Fußballverbandes Rheinland. Die praktischen Inhalte werden gemeinsam mit einer Schulklasse der Hasenfänger-Grundschule aus Andernach anschaulich demonstriert.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der DFB-Schulfußballtour statt und richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen, Trainerinnen und Trainer aus Vereinen sowie AG-Leiterinnen und AG-Leiter im Ganztag. Angesprochen sind ausdrücklich auch fachfremde Lehrkräfte und alle Interessierten, die Kindern Freude an Bewegung und Sport vermitteln möchten. Vorkenntnisse im Fußball sind nicht erforderlich.

Von 9 bis 13 Uhr präsentiert das DFB-Kompetenzteam die „Schule des Kleinfeldfußballs“, die im Rahmen der „Trainingsphilosophie Deutschland“ gemeinsam mit den Fußball-Landesverbänden entwickelt wurde. Im Mittelpunkt stehen kleine Spielformen in vielen Varianten und mit zahlreichen Wiederholungen. Ein grundsätzliches Organisationsprinzip ermöglicht es, die Spielformen mit nahezu jeder Teilnehmerzahl durchzuführen. Auf diese Weise sollen für alle Beteiligten hohe und möglichst gleiche Bewegungszeiten entstehen.



Prominenter Gast im Rheinland: Hanno Balitsch, Cheftrainer der U19-Nationalmannschaft des DFB, kommt am 27. November zu einer Fortbildung nach Andernach

Foto: Yuliia Perekopaiko/DFB

Dabei beschränkt sich die Fortbildung nicht ausschließlich auf Fußball. Auch andere Sportarten werden einbezogen und zeigen, wie vielfältig sich die vorgestellten Prinzipien im schulischen Alltag nutzen lassen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten damit praktische Anregungen, die sich direkt in Unterricht, AGs und Vereinstraining übertragen lassen.

Veranstaltungsort ist die Großsporthalle der Geschwister-Scholl-Realschule plus Andernach, Salentinstraße 12, 56626 Andernach. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zum Angebot gehören umfassendes Informationsmaterial, zwei Fußbälle, ein Zertifikat sowie ein kostenloser Mittagssnack und Getränke. Außerdem sind eine Talkrunde mit prominenten Gästen, eine Autogrammstunde mit der Zweitliga-Frauenmannschaft der SG 99 Andernach und Freikarten für eines ihrer Heimspiele in der 2. Bundesliga geplant.

Für Lehrkräfte wird die Teilnahme als den dienstlichen Interessen förderlich anerkannt. Lizenzinhaber können sich vier Lerneinheiten zur Verlängerung ihrer Lizenz anrechnen lassen.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Weitere Informationen gibt es beim Fußballverband Rheinland unter 0261/92137-185 oder per E-Mail an **marcel.mohr@fv-rheinland.de**.

Frank Jellinek

Jetzt hier anmelden!


westenergie
Vielfalt leben. Zukunft gestalten.
Gemeinsam erreichen wir mehr und wachsen über uns hinaus. Diversität und Inklusion bereichern unser Leben und sichern unseren Erfolg. Nur wenn wir alle mitnehmen, gelingt Zukunft. Gestalten Sie diese mit uns!
westenergie.de

Westenergie Inklusionsliga

Auch zum Saisonabschluss ein Highlight für alle Beteiligten

DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gewinnt letztes Turnier in Polch



Mit Engagement, aber immer fair: Beim Finalturnier der Westenergie Inklusionsliga waren alle Teams mit Freude und Begeisterung dabei

Es ging und geht um mehr als nur Tore und Punkte: Die Westenergie Inklusionsliga steht für Fußball, der Menschen zusammenbringt, Barrieren abbaut und Gemeinschaft erlebbar macht. Und beim Finalturnier in Polch zeigte sich Mitte September einmal mehr, dass Inklusion im Fußball gelebte Praxis ist: Mit Freude am Spiel, gegenseitigem Respekt und großer Begeisterung trafen sich die Teams zum Höhepunkt der Saison. Der ursprünglich für Ende Juni geplante letzte Spieltag wurde aufgrund der hohen Temperaturen verlegt und konnte nun unter angenehmen Bedingungen ausgetragen werden. Neun Mannschaften aus den Bereichen Ost und West kämpften um die abschließenden Platzierungen der Saison.

Aus dem Bereich Ost nahmen die Inklusionsmannschaft des VfB Polch, die SG 2000 Mülheim-Kärlich, Bethesda St. Martin, CSV Neuvida, die Lebenshilfe Limburg Diez sowie die Sportfreunde Kühr Niederfell teil. Den Bereich West vertraten der Schönfelderhof, Special Olympics Luxemburg und das DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich. Und genau jenes DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich sollte am Ende auch den ersten Platz feiern, nach einem Gruppensieg in der Vorrunde und einem Erfolg im Spiel um Rang eins gegen die Sportsfreunde Kühr Niederfell. Gefeiert haben letztlich aber ohnehin alle Spieler, alle Teams und Beteiligten: Neben dem sportlichen Wettbewerb stand das gemeinsame Erlebnis Fußball im Vordergrund.

„Ich freue mich sehr, dass wir einen würdigen Abschluss der Westenergie Inklusionsliga-Saison feiern konnten. Dieses Finalturnier zeigt eindrucksvoll, was Fußball leisten kann: Er bringt Menschen zusammen, schafft Begegnungen auf Augenhöhe und macht Inklusion im Alltag erlebbar“, sagt FVR-Präsident Gregor Eibes. „Mein großer Dank gilt allen Spielerinnen und Spielern für ihren Einsatz, den Vereinen für ihr Engagement und der Westenergie für die vertrauensvolle Partnerschaft. Die Westenergie Inklusionsliga schafft tolle Begegnungen, Teilhabe und faire Wettbewerbsbedingungen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – das haben wir auch heute wieder erleben dürfen.“

Hier geht's zur Galerie

Ähnlich fällt auch das Fazit des Teams des erstplatzierten DRK Sozialwerks Bernkastel-Wittlich aus: „Das Turnier war toll organisiert und ist für uns als Sieger natürlich super gelaufen. Für unser Team sind die Spieltage der Westenergie Inklusionsliga immer ein High-

light, wir freuen uns darauf und trainieren in einer Fußball-AG einmal pro Woche dafür“, berichtet Florian Görg, Trainer der Mannschaft und Gruppenleiter im Sozialwerk in Bernkastel. „In der Westenergie Inklusionsliga wird Inklusion wirklich gelebt, man kennt sich untereinander, wobei wir dieses Mal gegen neue Mannschaft gespielt haben – es wurden aber gleich schon Kontakte geknüpft.“

Das wiederum ist auch ganz im Sinne des Partners, mit dessen Unterstützung die Turnierserie ermöglich wird: „Die Westenergie Inklusionsliga steht für Gemeinschaft, Fairness und die Freude am Fußball. Die Begeisterung und der Teamgeist bei den Turniertagen sind jedes Mal aufs Neue beeindruckend“, sagt Pachelle Flesch von der Westenergie AG. „Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement zum Erfolg dieser besonderen Liga beitragen.“

Frank Jellinek

SG 2000 Mülheim-Kärlich mit Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet

Inklusives Angebot wird seit Jahren kontinuierlich ausgebaut

Anerkennung für eine besondere Initiative mit viel Herzblut: Die SG 2000 Mülheim-Kärlich ist für ihr herausragendes Engagement im Bereich Inklusion mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet worden. Der Verein setzt seit mehreren Jahren ein starkes Zeichen für gelebte Teilhabe und gesellschaftliche Verantwortung.

Ausgangspunkt für die Entwicklung war die Ausrichtung der Special Olympics 2019. Seither hat die SG 2000 ihr inklusives Angebot kontinuierlich ausgebaut. Seit 2023 gehören regelmäßige Inklusionstrainings fest zum Vereinsleben. Zweimal im Monat trainieren Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam mit Spielerinnen und Spielern der SG – begleitet von qualifizierten Trainerinnen und Trainern, auch im Torwartbereich. Die Resonanz reicht inzwischen weit über die Region hinaus.

Ein zentraler Bestandteil des Engagements ist auch die Teilnahme an der Westenergie Inklusionsliga des Fußballverbandes Rheinland. Als fester Bestandteil der Staffel Ost war die SG 2000 bereits mehrfach Gastgeber von Spieltagen und trägt aktiv zur Weiterentwicklung dieses Wettbewerbsformats bei.

Darüber hinaus bringt sich der Verein mit inklusiven Teams und Formaten in zahlreiche Veranstaltungen ein. Beim Deutschen-Eck-Cup sind Inklusionsmannschaften selbstverständlich integriert, und auch beim Sesterhenn-EVM-Cup sowie bei eigenen Turnieren wie dem EM-Inklusionsturnier zeigt sich, wie selbstverständlich gemeinsames Fußballspielen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gelebt wird.

Ein wesentliches Element des Erfolgs ist die enge Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie das große persönliche Engagement der Verantwortlichen im Verein. Mit Stefan Zeidan als Inklusionsbeauftragtem und Michael Wall als Koordinator und Inklusionslotse verfügt die SG 2000 über ein starkes Team, das die Projekte mit viel Einsatz vorantreibt.

Mittlerweile sind zahlreiche Menschen mit Beeinträchtigung fester Bestandteil der SG 2000-Familie. Durch bewusst niedrig gehaltene Mitgliedsbeiträge und gezielte Unterstützung – etwa im Bereich Transport und Organisation – schafft der Verein nachhaltige Strukturen für echte Teilhabe.

Frank Jellinek



Auszeichnung für eine besondere Initiative: FVR-Vizepräsident Arianit Besiri (hinten rechts) überreichte der SG 2000 Mülheim-Kärlich die Sepp-Herberger-Urkunde

Fotos: Silas Kiefer, Verein

Porträt

„Sie hat uns einfach überzeugt“

Elena Burg ist Trainerin der Männer der SG DIST/Röhl-Gilzem-Idesheim



SG-Trainerin Elena Burg mit Angreifer Milan Tyler

Eine Frau als Trainerin einer Herrenmannschaft? In der Eifel ist das einzigartig und weit darüber hinaus auch noch immer die absolute Ausnahme. Die SG DIST/Röhl-Gilzem-Idesheim aus der Kreisliga A 8 des Fußballverbandes Rheinland ist vor dieser Saison mit der Verpflichtung von Elena Burg neue Wege gegangen – und sieht sich bislang vollauf bestätigt, das Richtige getan zu haben.

„Elena sind Teambuilding und Kommunikation sehr wichtig. Der Kontakt zu unserer zweiten und dritten Mannschaft ist wesentlich besser geworden. Das läuft alles Hand in Hand. So soll es sein in der Kreisliga, und so hatten wir uns das vorgestellt“, unterstreicht Udo Schilz, Vorsitzender der DJK Eintracht DIST. Sportlich läuft es zudem rund. Nach der Trennung vom bisherigen Coach Martin Wagener habe man jemanden gesucht, „der absoluten Bock auf diese Aufgabe hat – und genau das hat uns Elena in den Gesprächen vermittelt“, berichtet Schilz.

Burg war lange eine feste Größe beim FC Bitburg. Anfang vergangenen Jahres zog sich die langjährige Abwehrspielerin eine schwere Knieverletzung zu („Kreuzband und noch mehr – es war eigentlich alles kaputt.“). Beim Frauen-Rheinlandligisten trainiert sie inzwischen zwar wieder mit. Ob die Förderschullehrerin noch einmal ein Comeback im Wettkampf wagt, ist allerdings offen. Zuletzt fungierte die 31-Jährige beim FC Bitburg als Co-Trainerin.

Als die Anfrage der SG DIST über Schilz kam – die Abkürzung steht für die vier Südeifel-Orte Dahlem, Idesheim, Sülm und Trimport –, habe sie „überlegen und abwägen“ müssen. Schließlich gilt sie seit ihrem Wech-

Foto: Hans Krämer

sel 2016 vom TuS Issel als feste Größe beim FC Bitburg und holte dort als Spielertrainerin bereits den Rheinlandmeistertitel: „Das gibt man nicht einfach so auf." Die Möglichkeit, ein Team im Herrenbereich zu trainieren, sei allerdings „eine einmalige Chance – und die wollte ich unbedingt nutzen".

Die bisherigen Eindrücke bestärken Burg in ihrem Entschluss. „Wir hatten zwar einige Abgänge von Leistungsträgern zu verkraften, und unser Kader ist recht klein und hat sich verjüngt – bis jetzt bin ich aber sehr positiv gestimmt: Die Jungs ziehen voll mit, und sie respektieren mich voll und ganz." Der eine oder andere Zuschauer sei anfangs „sicher skeptisch" gewesen, ist Burg überzeugt. Negative Bemerkungen habe sie bislang allerdings nirgends wahrgenommen – auch nicht von gegnerischer Seite.

Nach dem Ende der Vorbereitung, in der es fast nur Siege gab, habe sie „nur positive Rückmeldungen" erhalten. Der positive Trend setzte sich in den Pflichtspielen fort: Einem 5:0 im Bitburger Kreispokal beim klassentieferen TuS Ahbach II folgte zum Saisonstart in der Kreisliga A 8 ein torloses Unentschieden gegen die SG Preist. Danach gab es ein 1:0 bei der SG Utscheid/Mettendorf sowie im Nachholspiel bei der SG Weinsheim ein glattes 4:0. Erst am vierten Spieltag setzte es beim 0:3 gegen die SG Kyllburg/Badem die erste Saisonniederlage. „Wir stehen defensiv sehr gut, das ist die Basis für alles", betont die Trainerin. Bei Bedarf könne sie in der Kabine auch mal laut werden, versichert sie. „Doch dazu gab es bis jetzt noch keinen Anlass."

Junge Spieler stehen bei ihr hoch im Kurs, etwa der 22 Jahre alte zentrale Mittelfeldspieler Tim Jegen. Nach dem Trainerwechsel und der Fluktuation im Kader spricht er von „einem Neustart mit einigen jungen Spielern, die erste große Schritte im Seniorenbereich machen wollen". Man entwickle sich gemeinsam, lerne von- und miteinander. Burg bringe zudem viele neue Impulse in die Trainingsgestaltung ein. „Die hohe Trainingsbeteiligung bestätigt, dass das sehr gut ankommt", berichtet Jegen.

Es habe im Frühjahr Gespräche mit mehreren anderen potenziellen Trainern gegeben, berichtet Vorsitzender Schilz. Fast alle seien „irgendwo in die gleiche Richtung gegangen, aber wir wollten ja einen Schnitt machen". Ihm gehe es dabei allein um Inhalte und nicht um die Geschlechterfrage: „Sie hat uns einfach überzeugt."

Dass Bundesligist Union Berlin in der vergangenen Saison mit Marie-Louise Eta eine Frau als Interimstrainerin der Männer-Profimannschaft einsetzte und Drittligist FC Ingolstadt weiterhin auf Sabrina Wittmann baut, bestärkt auch Elena Burg. Generell sieht sie sowieso keinen grundsätzlichen Unterschied: „Warum sollen Frauen das nicht auch können? Wir haben doch genauso ein Fußballverständnis wie Männer und können ihnen das auch vermitteln."

Andreas Arens

FVR bietet Leadership-Programm für Frauen an

Dritte Auflage: Bewerbungen bis 5. Oktober möglich

Nach den erfolgreichen Auflagen in den Jahren 2019 und 2023 bietet der Fußballverband Rheinland ab November dieses Jahres in einem Mix aus Präsenzveranstaltungen und Webinaren ein neues Leadership-Programm für Frauen im Fußball an. Das exklusive Format richtet sich an Frauen mit Erfahrung im Ehrenamt im Fußball – und solche, die sich dort künftig engagieren möchten. Wichtiger als die bisherige Funktion ist dabei die Bereitschaft, Dinge voranzubringen und sich weiterzuentwickeln.

Der FVR leistet damit einen wichtigen und notwendigen Beitrag zu mehr Vielfalt und weiblicher Kompetenz im Fußball. Das Leadership-Programm wird geleitet von FVR-Vizepräsidentin Michaela Breuer-Hück und moderiert von Tanja Gröber, die über große Erfahrung in der Befähigung und dem Empowerment für Sportorganisationen verfügt. Es beinhaltet verschiedene Facetten der Qualifizierung, Führung und Vernetzung.

Durch das Leadership-Programm sollen Frauen für ehrenamtliche Arbeit begeistert und nachhaltig im Verein und/oder Verband etabliert werden. Zudem soll Frauen neben einem persönlichen, innovativen Entwicklungsangebot ein exklusiver Rahmen geboten werden, sich für weitere Engagements zu empfehlen. Und nicht zuletzt möchte der FVR auf diesem Weg das Netzwerk auf den unterschiedlichen Gliederungsebenen des Verbands ausbauen und stärken.

Teilnahme-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten werden vom Fußballverband Rheinland übernommen. Voraussetzung dafür ist die Pflichtteilnahme an den insgesamt sechs Modulen.

Frank Jellinek

Bewerbungen sind bis zum 5. Oktober 2026 möglich über

das hier hinterlegte Bewerbungsformular.
Bei Fragen stehen FVR-Vizepräsidentin Michaela Breuer-Hück (0177-7501788, **michaela.breuer-hueck@fvr.team**) und Jennifer Horn (0151-40796551, **jennifer.horn@fv-rheinland.de**) zur Verfügung.

Qualifizierung

Erfolgreiche Premiere mit umfassenden Einblicken und aktivem Austausch

Erster Walking-Football-Lehrgang des FVR kommt gut an

Mit dem ersten Walking-Football-Lehrgang, der am 31. Juli und 1. August auf der Sportanlage in Koblenz-Kesselheim sowie in der Sportschule Oberwerth stattfand, hat der Fußballverband Rheinland eine gelungene Premiere gefeiert. Insgesamt nahmen 15 Teilnehmer aus verschiedenen FVR-Vereinen am Lehrgang teil und erhielten einen umfassenden Einblick in die Grundlagen des Walking Footballs sowie ein offizielles Zertifikat.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Kombination aus theoretischen Inhalten und praktischen Einheiten. Dabei wurden den Teilnehmern die Grundlagen des Walking Footballs vermittelt und gemeinsam verschiedene Spielsituationen sowie Trainingsformen erarbeitet. Durch die unterschiedlichen Erfahrungen innerhalb der Gruppe entwickelte sich ein aktiver Austausch, von dem alle Beteiligten profitieren konnten.

Peter Stanger, Referent für Walking Football im FVR, zog nach dem Lehrgang ein durchweg positives Fazit. Besonders das Feedback der Teilnehmer sei sehr erfreulich gewesen. Die Mischung aus Theorie und Praxis habe sich bewährt, und durch die Erfahrungen einiger Teilnehmer sei ein gegenseitiges Lernen entstanden. Auch die Gruppenarbeit sei sehr erfolgreich verlaufen und habe zu einem positiven Verlauf des Lehrgangs beigetragen. „Dadurch, dass alle so gut mitgezogen haben, hat uns der Lehrgang eine große Freude bereitet. Rundherum ist alles sehr gelungen und kam bei den Teilnehmern gut an“, fasste Stanger zusammen.



Hier geht's zur Galerie

Sabrina Kreuter

FVR-Lehrgänge fürs kommende Jahr sind bald verfügbar

Vielfältige Angebote für die Arbeit auf und neben dem Platz

Ob Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichter oder Vereinsverantwortliche: Die Lehrgänge 2027 des Fußballverbandes Rheinland bieten allen Engagierten im Amateurfußball die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen und neue Impulse für die Arbeit auf und neben dem Platz zu erhalten. Damit alle Interessierten rechtzeitig planen können, informiert der FVR schon jetzt: In Kürze werden die Lehrgänge des Jahres 2027 veröffentlicht. Die Bandbreite der Angebote reicht dabei von Grundlagenschulungen über weiterführende Trainerlizenzen bis hin zu praxisorientierten Seminaren für Vereinsführung und Organisation.

Frank Jellinek

Anmeldungen zu allen Qualifizierungmaßnahmen des Fußballverbandes Rheinland sind hier möglich

Premiere für den DFB-Basis-Vereinsmanager

Anfang Mai fand der erste „DFB-Basis-Vereinsmanager“ im Fußballverband Rheinland statt. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an diesem 40 Lerneinheiten umfassenden Lehrgang teil, der viele Einblicke in die Vorstandsarbeit in einem Fußballverein bietet. Der Kurs wird zudem in vollem Umfang für die offene Ausbildung beim Sportbund Rheinland zur Vereinsmanager-C-Lizenz anerkannt. Im nächsten Jahr sind zwei Termine beim FVR geplant (siehe **https://coach.dfbnet.org/app/FVR**).

Michael Hilpisch



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten „DFB-Basis-Vereinsmanagers“, hier mit FVR-Abteilungsleiter Michael Hilpisch (hinten rechts)

Fotos: Saner Tiryaki, FVR



Sport im Verein zahlt sich jetzt doppelt aus

Sie sind aktives Mitglied in einem Sportverein? Das ist uns bares Geld wert. Mit unserem IKK Gesundheitsbonus erstatten wir Ihnen jährlich bis zu 120 Euro für Ihre Vereinsmitgliedschaft.

Mehr Infos unter www.ikk-suedwest.de

IKK Südwest
Meine Wohlfühlkasse.

Partnerschaften

Starke Signale für den Amateurfußball

Neue Kooperationen und Verlängerungen mit bewährten Partnern



Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit: (von rechts) Michael Stumpf (Vertriebsleiter AHM Südwest Bitburger), FVR-Präsident Gregor Eibes, Marco Boor (Head of Sponsoring & Partnerships Bitburger) und FVR-Geschäftsführer Dennis Gronau

In den vergangenen Monaten konnte der Fußballverband Rheinland nicht nur neue Unternehmen für eine Zusammenarbeit gewinnen, sondern auch zahlreiche bestehende Kooperationen verlängern. Ob im Pokal, bei der Digitalisierung, im Jugend- und Mädchenfußball, im Bereich Inklusion oder bei ganz konkreten Herausforderungen des Vereinsalltags: Gemeinsam mit seinen Partnern möchte der FVR den Vereinen im Rheinland attraktive Angebote und nachhaltige Unterstützung bieten.

Niesmann Caravaning wird neuer Partner

Mit Niesmann Caravaning aus Polch begrüßt der FVR einen neuen Partner, der für mobiles Reisen, Outdoor-Erlebnisse und Gemeinschaft steht – Werte, die auch den Amateurfußball prägen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen attraktive Angebote für die FVR-Vereine. So können Klubs zweimal jährlich einen hochwertigen Grill gewinnen (erster Sieger steht mit der SG Ahrbach bereits fest). Zusätzlich erhalten sie ganzjährig einen exklusiven Rabattcode für den BBQ- und Grillbereich von Niesmann Caravaning. Damit greift die Partnerschaft ganz bewusst die gelebte Vereinskultur auf: Denn neben dem Fußballplatz gehören gemeinsames Feiern, Vereinsfeste und das Zusammensein nach dem Spiel für viele Vereine fest zum Vereinsleben.

Hier geht's zur Galerie

Kress unterstützt Vereine bei der Rasenpflege

Ebenfalls neu im Partnernetzwerk ist Kress. Als neuer Top-Partner bringt das Unternehmen moderne Technologie in einen Bereich ein, der für nahezu jeden Fußballverein mit eigenem Rasenplatz von Bedeutung ist: die Sportplatzpflege. Die intelligenten Mähroboter von Kress übernehmen die Rasenpflege automatisiert und sollen damit insbesondere die vielfach ehrenamtlich tätigen Vereinsverantwortlichen entlasten.

Je nach Modell bieten die Geräte unter anderem präzise Navigation, Hinderniserkennung und App-Steuerung. Auch die FVR-Mitgliedsvereine profitieren unmittelbar von der neuen Partnerschaft und erhalten exklusive Rabatte auf ausgewählte Kress-Produkte. Weitere Informationen zu den konkreten Vereinsangeboten sollen folgen.

Bitburger und FVR schreiben Erfolgsgeschichte fort

Eine der langjährigsten und prägendsten Partnerschaften des FVR geht in die nächste Runde: Bitburger und der Fußballverband Rheinland setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Besonders sichtbar wird die Kooperation bei den Pokalwettbewerben. Seit 2008 trägt der Rheinlandpokal den Namen seines Titelsponsors und hat sich gemeinsam mit den Kreispokalwettbewerben zu einem der sportlichen Höhepunkte im Verbandsgebiet entwickelt. Wie groß die Strahlkraft inzwischen ist, zeigte das Bitburger Rheinlandpokalfinale der Saison 25/26, das 9.000 Zuschauer im ausverkauften Trierer Moselstadion verfolgten. Auch die erstmals gebündelten Kreispokal-Endspiele sorgten mit mehr als 7.000 Zuschauern über alle neun Fußballkreise hinweg für großes Interesse. Die erfolgreiche Zusammenarbeit soll auch künftig dazu beitragen, besondere Fußballmomente auf und neben dem Platz zu schaffen.

Foto: Moritz Detrois

Vereinsticket bleibt bis 2029 an Bord

Auch mit Vereinsticket setzt der FVR auf Kontinuität: Die strategische Partnerschaft mit dem in Saarburg ansässigen Unternehmen wurde bis zum Sommer 2029 verlängert. Dabei geht die Zusammenarbeit längst über die klassische Partnerschaft hinaus. Gemeinsam entwickeln FVR und Vereinsticket digitale Lösungen und Angebote, die Vereine im Alltag unterstützen und die Digitalisierung des Vereinswesens vorantreiben. Zum gemeinsamen Engagement gehören unter anderem digitale Ticketing-Lösungen, der Vereinsbedarfsshop sowie der Vereinsticket Rheinlandpokal der Frauen. Auch beim Finalwochenende der Frauen und Mädchen engagiert sich der Partner und trägt damit zur weiteren Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs im Rheinland bei.

Westenergie: Gemeinsam ins dritte Jahr des Inklusionsfußballs

Emotionen gehören bei den Turnieren und Spieltagen der Westenergie Inklusionsliga seit zwei Jahren fest dazu. Und gemeinsam wird das auch in der neuen Saison 26/27 so sein. Seit 2024 erfährt die Liga für Organisationen und Vereine mit beeinträchtigten Menschen einen immer größeren Anklang. Neue Teams kommen dazu, bestehende Teams bleiben dabei, und sogar Turniere an der rheinland-pfälzisch-hessischen Grenze in Limburg sowie in Luxemburg sorgen für sportliche wie geografische Abwechslung.

Nach dem Finalturnier in Polch, das wegen der Sommerhitze von Ende Juni auf Mitte September verlegt werden musste, heißt es jetzt wieder: Nach der Saison ist vor der Saison – und damit vor dem dritten gemeinsamen Jahr.

KOMM MIT bleibt wichtiger Partner im Jugendfußball

Auch die langjährige Kooperation mit KOMM MIT wird fortgeführt. Im Mittelpunkt stehen weiterhin der Amateur- und Jugendfußball, internationale Begegnungen sowie die Stärkung des Ehrenamts. Junge Fußballerinnen und Fußballer erhalten durch internationale Turniere die Möglichkeit, sportliche Erfahrungen zu sammeln, andere Kulturen kennenzulernen und Freundschaften über den Fußball hinaus zu schließen.

Provinzial und FVR suchen wieder Fairplay-Helden

Auch die Zusammenarbeit mit der Provinzial geht weiter – und wird auf dem Fußballplatz ganz konkret sichtbar. Nach der erfolgreichen Premiere geht der gemeinsame Fairplay-Award in die Saison 2026/27. Gesucht werden erneut faire und vorbildliche Aktionen von Vereinen, Spielerinnen und Spielern, Fans und allen Fußballinteressierten.

In der neuen Saison werden vier unterjährige Gewinner ausgezeichnet. Aus diesen wird im Juni 2027 der Jahressieger des Provinzial Fairplay-Awards ermittelt. Neben der öffentlichen Würdigung warten attraktive Preise. Auch die Vereine profitieren: Der Verein des Jahressiegers erhält vier hochwertige Mini-Tore sowie einen 10er-Ballsack. So wird aus einer guten Tat nicht nur Anerkennung, sondern auch ein konkreter Mehrwert für den Vereinsfußball.

Moritz Detrois

ANZEIGE



Angebot

Die wichtigsten Infos zum modernen, altersgerechten Training

Mit Zertifikat: Kostenloser DFB-Online-Kurs für angehende Coaches



Online-Kurs zum Einstieg, danach geht's weiter auf der Treppe der Fußballtrainer*innen-Lizenzen – beispielsweise in einer Ausbildung mit FVR-Verbandstrainer Dennis Lamby

Foto: Sabrina Kreuter

Du übernimmst eine Fußballmannschaft als Trainer*in oder hast Interesse daran? Dann gibt es nun die perfekte Vorbereitung für jeden Coach: Der kostenlose Online-Kurs des DFB bringt euch in einer Stunde das Wichtigste für modernes, altersgerechtes Training nahe.

„Bevor ein neuer Coach das erste Mal auf den Platz geht, sollte er diesen Kurs gemacht haben", sagt Hannes Wolf. Zusammen mit seinem Trainer*innenteam hat der DFB-Direktor für Nachwuchs, Training und Entwicklung das neue Angebot konzipiert. Es führt die wichtigsten Inhalte der Video-Reihe „Nachwuchstraining" zusammen. „Wir wollen das Verständnis schärfen und bestmögliche Voraussetzungen für alle Beteiligten schaffen. Ziel ist, dass alle Vereine auf dieser Grundlage selbst dazu übergehen, nur noch Trainer*innen zu beschäftigen, die das E-Learning absolviert haben", unterstreicht Daniel Stredak, Co-Trainer der deutschen U20-Nationalmannschaft.

16 kurze Kapitel vermitteln, wie sich kleine Spielformen und Mannschaftsgrößen auf mehreren Feldern positiv auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auswirken. Nachdem Du ein einführendes Video geschaut und die Wissensabfrage gemeistert hast, erhältst Du zum Schluss ein Zertifikat. Es bildet die erste Stufe der Treppe an Fußballtrainer*innen-Lizenzen.

Hier seht ihr, wie ihr euch danach weiterbilden könnt. Und **hier** gibt's alle Angebote des Fußballverbandes Rheinland.

So wirst du Teil einer neuen Trainer*innen-Generation, die die **Trainingsphilosophie Deutschland** auf den Platz bringt. Und dadurch Spieler*innen jedes Alters und Niveaus mehr Bewegung im Alltag und Spaß am Fußball verschafft.

Quelle: DFB

HIER GEHT'S ZUM E-LEARNING

Das E-Learning ist Teil der großen Fortbildungsoffensive des DFB für verbessertes Kinder- und Nachwuchstraining. Mehrmals pro Woche präsentieren DFB-Trainer*innen kleine Spielformen und zeigen in Praxiseinheiten, wie sie ihre größtmögliche Wirkung entfalten.

Infrastruktur

DFB startet Initiative für zukunftsfähige Vereinsheime

Drei Elemente: Handbuch, Leistungsbeschreibung und Musterkatalog

Mit der Initiative „Vereinsheim 2.0“ nimmt sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) eines der wesentlichsten Infrastrukturthemen des Fußballs an. Drei praxisnahe Informationsangebote sollen bestmögliche Hilfe auf dem Weg zu einem zukunftsorientierten Vereinsheim bieten.

„Vereinsheim 2.0“ richtet sich an alle Fußballvereine des DFB, aber auch an alle weiteren dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) angeschlossenen Sportvereine, darüber hinaus an Städte, Gemeinden und kommunale Träger, die gemeinsam mit ihren Sportvereinen in moderne, nachhaltige Infrastruktur investieren möchten. Der DOSB sowie die Landes-Sportbünde und -verbände standen dem DFB bei der Erstellung der Publikationen unterstützend zur Seite.

Die Veröffentlichungen setzen sich aus drei Elementen zusammen: Ein Handbuch dient als wesentliches Werkzeug, um ein Vereinsheim strukturiert betrachten, hinterfragen und einschätzen zu können: funktional, technisch und baulich. Außerdem begleitet es Vereine praxisnah auf dem Weg zur besten Lösung und unterstützt bei Fragen zu Fördermitteln, Baurecht und Nachhaltigkeit. Eine von Expert*innen, Fachplaner*innen und Vertreter*innen von Amateurvereinen gemeinsam entwickelte Funktionale Leistungsbeschreibung definiert in Grundzügen die räumlichen, technischen und organisatorischen Parameter eines zukunftsfähigen, idealtypischen Vereinsheims. Vereine finden hier Orientierung für Raumgrößen, Wegebeziehungen und Angaben zu notwendigen technischen Anforderungen.

Vereine und Kommunen, bei denen ein Neubaubedarf besteht, können auf einen Katalog zurückgreifen, der 16 zertifizierte, schlüsselfertige Mustervereinsheime in vier Größen umfasst und für den klassischen Dorfverein bis hin zu komplexen Sportanlagen mit mehreren Spielfeldern modulare und skalierbare Lösungen bietet. Der Katalog ist das Ergebnis einer EU-weiten Ausschreibung mit Bauunternehmen im seriellen, modularen Holzfertigbau. Die Gewinner hat der DFB über eine Rahmenvereinbarung vertraglich gebunden. Die Vorteile sind Kostensicherheit, kurze Planungs- und Bauzeiten sowie flexible, nachhaltige Lösungen.

Der Bedarf ist groß, das unterstreicht eine repräsentative Umfrage im Rahmen des Amateurfußball-Barometers aus dem Jahr 2024. Demnach sind mehr als die Hälfte der rund 24.000 deutschen Klubs, in denen Fußball gespielt wird, mit ihrem Vereinsheim unzufrieden oder nur teilweise zufrieden. Themen wie Modernisierung, Sanierung oder Neubau belasten die Vereine sowohl bei Vereinsheimen in Eigenbesitz als auch bei öffentlich genutzten Immobilien.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Vereinsheime bieten nicht nur Funktionsräume. Sie sind Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, Lernorte für Schulkooperationen, generationenverbindende Plätze unserer Gesellschaft und nicht zuletzt angesichts des Gastronomiesterbens ein Stück Heimatort der Region. Unser Ziel ist es, möglichst viele Kommunen und Sportvereine – ganz bewusst nicht nur jene, in denen Fußball gespielt wird – dazu zu bewegen und zu befähigen, Vereinsheime den Bedürfnissen unserer Zeit anzupassen und sich so zukunftssicher aufzustellen.“

Quelle: DFB

Die Veröffentlichungen sind in gedruckter Form sowie online unter **dfb.de/vereinsheim** abrufbar.

FAQ: **So unterstützt euch der DFB bei eurem Vereinsheim der Zukunft**



Drei kostenfreie Publikationen gehören zur Initiative Vereinsheim 2.0

Grafik: DFB

Aktionen

FVR zeichnet Amateurfußball-Highlights aus

Auch in der neuen Saison: Kreisliga-Tor des Jahres und Fair-Play-Award

Hier geht's zur Website

Hier geht's zur Website

Der Fußballverband Rheinland zieht nach einer erfolgreichen Premierensaison 2025/26 ein positives Fazit seiner beiden Gemeinschaftsaktionen mit den Partnern Creditreform Koblenz und Provinzial – und startet beide Wettbewerbe direkt in die nächste Runde.

Beim **„Kreisliga-Tor des Jahres"** wurden in der ersten Auflage mehr als 50 sehenswerte Treffer von Spielerinnen und Spielern aus dem gesamten Verbandsgebiet per Video eingereicht. Das zeigt eindrucksvoll, wie groß die Begeisterung für die Aktion ist und wie viel Kreativität und Qualität in den Kreisligen A und darunter steckt. Nach Einsendeschluss sichtete eine vom FVR eingesetzte Jury alle Videos und stellte eine Top-8-Auswahl zusammen, die anschließend zur öffentlichen Abstimmung auf den Social-Media-Kanälen des FVR freigegeben wurde.

Die Entscheidung über das „Kreisliga-Tor des Jahres" lag damit bei der Community. Die große Beteiligung an den Votings bestätigt den Ansatz, den Amateurfußball im Rheinland auch digital stärker in den Mittelpunkt zu rücken und die Protagonistinnen und Protagonisten der Kreisligen sichtbar zu machen. Die drei Gewinner erhielten ihre Prämien in Höhe von 500 Euro für den ersten, 300 Euro für den zweiten und 200 Euro für den dritten Platz, die gemeinsam mit FVR-Partner Creditreform Koblenz zur Verfügung gestellt wurden. Aus der Online-Abstimmung gingen folgende drei Schützen als Sieger hervor: Platz 1: Tim Müller (SV Trier-Olewig), Platz 2: Nils Weingart (SG Birlenbach), Platz 3: Jan Becker (DJK Pluwig).



Die Top-Platzierten bei der Wahl zum Kreisliga-Tor des Jahres: (von links) Tim Müller (SV Trier-Olewig), Nils Weingarten (SG Birlenbach) und Jan Becker (DJK Pluwig)

Fotos: Vereine

Nach einer erfolgreichen Premierensaison geht das „Kreisliga-Tor des Jahres" in die nächste Runde: Gemeinsam mit Partner Creditreform Koblenz sucht der Fußballverband Rheinland auch in der Saison 2026/27 wieder die spektakulärsten Treffer aus den Kreisligen A und darunter. Alle Vereine, Spielerinnen und Spieler sowie Fußballbegeisterte sind eingeladen, ihre schönsten Treffer der laufenden Saison per Video einzureichen. Einsendeschluss ist der 31.05.27. Die besten Tore schaffen es anschließend ins öffentliche Voting auf den Social-Media-Kanälen des FVR. Die Prämien bleiben unverändert: 500 Euro für Platz 1, 300 Euro für Platz 2, 200 Euro für Platz 3.

Beim **Provinzial Fair Play Award** 25/26 setzte sich Jan Cottez (damals SV Farschweiler, heute FSV Osburg) durch. Die entsprechende Szene ereignete sich am 24. Mai 2026 im Spiel des SV Farschweiler gegen die SG Kordel in der Kreisliga B10: In der 89. Minute lief ein Spieler der Gäste nach einem Sprintduell in den eigenen Strafraum und blieb aufgrund einer Verletzung am hinteren Oberschenkel liegen. Der Ball kam zu Jan Cottez – ein Querpass hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Siegtreffer geführt und dem SV Farschweiler drei Tabellenplätze beschert. Doch Cottez entschied sich anders: Er spielte den Ball ins Toraus und ermöglichte damit die medizinische Versorgung des verletzten Gegenspielers.



Fair-Play-Preisträger Jan Cottez (vorne Mitte) mit Hans-Peter Dellwing, Kreisvorsitzender Trier-Saarburg (vorne links), und Ingo Roos, Agentur Kretzschmar & Roos in Trier (vorne rechts), sowie Cottez' neuem Team FSV Osburg

Für diese außergewöhnliche Geste wurde Jan Cottez als Jahressieger des Provinzial Fair Play Award 2025/26 geehrt. Die Übergabe fand bei seinem heutigen Verein FSV Osburg statt. Neben der Urkunde erhielt er Gutscheine für den DFB-Fanshop, Eintrittskarten für das Deutsche Fußballmuseum, ein Handtuch sowie einen Länderspiel-Gutschein im Wert von 250 Euro. Sein damaliger Verein bekam vier Mini-Tore und einen Ballsack.

Auch der Fair-Play-Award wird 2026/27 fortgesetzt. Die Saison ist in vier Zeiträume (jeweils zwei pro Halbjahr) unterteilt, aus denen vier unterjährige Gewinner und im Juni 2027 der Jahressieger ermittelt werden. Eingereicht werden können faire und vorbildliche Aktionen von Vereinen, Spielerinnen und Spielern, Fans und allen Fußballinteressierten über die gesamte Saison hinweg.

Moritz Detrois

Junges Ehrenamt

Werde Fußballheldin oder Fußballheld – Jetzt bewerben!

Aktion für engagierte Ehrenamtler im Alter von 18 bis 30 Jahren

Die Aktion „Fußballhelden – Aktion Junges Ehrenamt“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zeichnet jährlich junge Ehrenamtliche aus, die sich besonders in den Jugendabteilungen der Amateurvereine engagieren – und seit dem 1. September können bis zum 31. Oktober 2026 entsprechende Bewerbungen eingereicht werden. Der Fußballverband Rheinland ruft alle Vereine auf, ihre engagierten Jugendleiter*innen, Trainer*innen und Schiedsrichter*-innen im Alter von 18 bis 30 Jahren für diese besondere Auszeichnung vorzuschlagen. Alle potenziellen Preisträger*innen können sich auch selbst bewerben.

Wer kann vorgeschlagen werden?

Gesucht werden engagierte Kinder- und Jugendtrainer*innen sowie Jugendleiter*innen und Schiedsrichter*innen, die sich in den letzten Jahren mit Herz und Einsatz für den Jugendfußball verdient gemacht haben. Die Bewerber müssen in der Saison 2026/2027 aktiv sein.

Das erwartet die Fußballhelden

Jede*r ausgeloste Kreissieger*in erhält eine Einladung zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Spanien. Dort vermitteln erfahrene Referenten theoretische und praktische Kenntnisse, speziell zugeschnitten auf das Tätigkeitsfeld im Verein. Die Teilnahme wird zudem als Fortbildung zur Verlängerung der Trainer C- oder B-Lizenz sowie der Vereinsmanager C-Lizenz anerkannt. Zum Rahmenprogramm gehören spannende Workshops und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen engagierten jungen Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland.

So funktioniert die Bewerbung

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. Oktober 2026. Für eine erfolgreiche Bewerbung ist eine vollständige Angabe aller erforderlichen Daten sowie eine aussagekräftige Begründung besonders wichtig.

Weitere Informationen

Alle Infos zu Kriterien, Ablauf und Richtlinien gibt es **hier** auf der Webseite des DFB.

Quelle: DFB

Jetzt hier die Bewerbung einreichen!



Grafik: DFB

Unparteiische

Herausragende Leistungen und ein erfolgreicher sportlicher Weg

Matthias Munkler ist Schiedsrichter des Jahres 2026 im FVR

Der Fußballverband Rheinland hat Matthias Munkler zum „Schiedsrichter des Jahres 2026“ gekürt. Der 27-Jährige aus Trierweiler, der für die SSG Kernscheid im Kreis Trier-Saarburg pfeift, wird damit für seine herausragenden Leistungen und seinen erfolgreichen sportlichen Weg ausgezeichnet. „Die Entwicklung von Matthias Munkler zeigt, dass sich kontinuierliche Arbeit, Disziplin und Leidenschaft auszahlen“, sagt Verbandsschiedsrichterobmann Ulrich Schneider-Freundt, der die Ehrung zusammen mit Thomas Schmittgen, FVR-Vizepräsident Schiedsrichter, und Marco Schütz, FVR-Vizepräsident Senioren, vor dem Anpfiff des ersten Rheinlandligaspiels der Saison 2026/27 zwischen dem SV Laubach und dem TuS Mayen vornahm.

Seine ersten Schritte als Unparteiischer unternahm Matthias Munkler im Dezember 2012 bereits als 13-Jähriger. Nach Stationen in der Kreisliga A (2018), Bezirksliga (2019), Rheinlandliga (2022) und Oberliga (2023) wurde er nun für die Saison 2026/2027 als spezialisierter Schiedsrichterassistent in der 3. Liga nominiert.

Frank Jellinek



Matthias Munkler, Schiedsrichter des Jahres im Fußballverband Rheinland (2. von links), mit Verbandsschiedsrichterobmann Ulrich Schneider-Freundt (2. von rechts), Thomas Schmittgen, FVR-Vizepräsident Schiedsrichter (rechts), und Marco Schütz, FVR-Vizepräsident Senioren

„Wir möchten mehr Frauen für das Schiedsrichterwesen begeistern“

Vizepräsident Thomas Schmittgen über die nächsten Schritte im FVR

Für das Schiedsrichterwesen im Fußballverband Rheinland stehen in der zweiten Jahreshälfte 2026 zwei Themen besonders im Fokus – im Kurzinterview spricht Thomas Schmittgen, FVR-Vizepräsident Schiedsrichter, über die nächsten Schritte.

Herr Schmittgen, welche Schwerpunkte setzt der FVR im Schiedsrichterwesen in der zweiten Jahreshälfte?

Thomas Schmittgen: Wir wollen uns insbesondere zwei Themen intensiv widmen: Zum einen möchten wir mehr Frauen für das Schiedsrichterwesen begeistern und unsere bereits aktiven Schiedsrichterinnen gezielt unterstützen. Zum anderen beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema Deeskalation und der Frage, wie wir unsere Schiedsrichter noch besser

auf herausfordernde Situationen auf und neben dem Platz vorbereiten können.

Aktuell sind 36 Schiedsrichterinnen im FVR aktiv. Wie soll diese Zahl weiter gesteigert werden?

Schmittgen: 36 aktive Schiedsrichterinnen sind eine Basis, aber wir sehen hier noch viel Potenzial. Unser Ziel muss es sein, gezielt neue Schiedsrichterinnen zu gewinnen und ihnen von Beginn an eine gute Begleitung anzubieten. Mentoring kann dabei ein wichtiger Baustein sein: Erfahrene Schiedsrichterinnen geben ihre Erfahrungen weiter, stehen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und können gerade in der Anfangsphase Sicherheit und Orientierung vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das neue Deeskalationstraining des DFB. Was ist hier geplant?

Schmittgen: Der DFB hat ein neues



Deeskalationstraining entwickelt, das wir ab 2027 auch in unseren Kreisen umsetzen möchten. Zur Vorbereitung findet am 24. Oktober eine Multiplikatorenschulung an der Sportschule Oberwerth statt. Jeweils zwei Schiedsrichter-Vertreter aus unseren Fußballkreisen werden dort durch ein vom DFB beauftragtes Referententeam geschult und geben die Inhalte anschließend vor Ort weiter.

Was versprechen Sie sich davon?

Schmittgen: Konfliktsituationen gehören leider immer wieder zum Alltag eines Schiedsrichters. Entscheidend ist, frühzeitig zu erkennen, wann sich eine Situation zuspitzt und mit welchen Mitteln man ihr begegnen kann. Wir möchten unseren Schiedsrichtern hierfür zusätzliche Werkzeuge an die Hand geben. Gute Ausbildung bedeutet eben nicht nur Regelkenntnis und Fitness, sondern auch Kommunikation, Persönlichkeit und einen souveränen Umgang mit schwierigen Situationen.

Das Gespräch führte Fabian Mohr

Mehr als nur ein Name im DFBnet

Vereinsschiedsrichterbeauftragte als wichtige Ansprechpartner

Schiedsrichter zu gewinnen ist wichtig – sie dauerhaft für ihr Hobby zu begeistern aber mindestens genauso. Genau dabei kann der Vereinsschiedsrichterbeauftragte eine wichtige Rolle übernehmen. Er ist Bindeglied zwischen Verein, den eigenen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern sowie der jeweiligen Schiedsrichtervereinigung. Gerade junge Unparteiische profitieren davon, im eigenen Verein einen festen Ansprechpartner zu haben: jemanden, der nachfragt, unterstützt und bei Problemen ein offenes Ohr hat.

Auch am Spieltag selbst zeigt sich, welchen Stellenwert das Schiedsrichterwesen im Verein besitzt. Eine persönliche Begrüßung, eine ordentliche Kabine, ein Getränk oder ein Ansprechpartner vor Ort sind kleine Gesten, die viel bewirken können.

Darüber hinaus kann der Vereinsschiedsrichterbeauftragte bei der Gewinnung neuer Unparteiischer unterstützen, die vorhandenen Schiedsrichter stärker ins Vereinsleben einbinden und den Austausch mit der Schiedsrichtervereinigung fördern.

Die Bedeutung des Engagements der Vereine unterstreicht auch Thomas Schmittgen, Vizepräsident Schiedsrichter des Fußballverbandes Rheinland: „Mit dem Bonussystem möchte der Fußballverband Rheinland die wichtige Rolle der Vereine bei der Schiedsrichtergewinnung und -bindung weiter stärken."

Drei Vereine dürfen sich über ein Trikotset freuen

Um die Vereine zusätzlich für das Thema zu sensibilisieren, hatte der FVR im Juni 2026 ein Gewinnspiel gestartet. Unter allen Vereinen, die bis zum 30. Juni einen Vereinsschiedsrichterbeauftragten im DFBnet-Vereinsmeldebogen eingetragen hatten oder bereits über einen entsprechenden Eintrag verfügten, wurden drei adidas-Schiedsrichter-Trikotsets verlost. Über jeweils ein Trikotset dürfen sich freuen: DJK Friesenhagen (Kreis Westerwald/Sieg), TuS Arenberg (Kreis Koblenz) und SV Niederemmel (Kreis Mosel).

Unabhängig vom Gewinnspiel geht es jedoch vor allem um eines: Im Verein sollte es jemanden geben, der sich verantwortlich um das Thema Schiedsrichter kümmert. Denn Wertschätzung entsteht häufig nicht durch große Aktionen, sondern durch einen festen Ansprechpartner, Interesse und das Gefühl, als Schiedsrichter genauso zum Verein zu gehören wie Spieler, Trainer und Funktionäre.

Fabian Mohr

Ansprechpartner bei Rückfragen ist im Fußballverband Rheinland Vizepräsident Thomas Schmittgen, **thomas.schmittgen@fvr.team**

Fotos: Verein, René Weiss

FVR-Partner

„Noch viel mehr über die guten Taten sprechen“

Was Lotto-Geschäftsführer Christian Baldauf nach 100 Tagen im Amt jetzt vorhat

Nach 100 Tagen im Amt zieht der rheinland-pfälzische Lotto-Geschäftsführer Christian Baldauf eine erste Bilanz und skizziert die nächsten Schritte: Stärkung des zweigleisigen Vertriebs vor Ort und im Internet, ein noch klareres Profil in der Gemeinwohlorientierung und mehr direkte Kommunikation, vor allem über Social Media.

„Mir war wichtig, dass ich in den ersten 100 Tagen bei Lotto Rheinland-Pfalz zunächst einmal viel beobachtet, zugehört und gelernt habe und mir dabei ein Bild von den verschiedenen Bereichen des Hauses machen konnte“, sagt der Geschäftsführer. „Ich habe schnell gemerkt, dass das Glücksspielunternehmen sehr gut aufgestellt ist.“

Doch was hat der neue Geschäftsführer vor? Wo möchte er seine Schwerpunkte setzen? Nach den ersten 100 Tagen hat er nun drei Schwerpunkte ausgemacht.

1. Der zweigleisige Vertrieb: Annahmestelle und Internet ergänzen sich

Christian Baldauf will den zweigleisigen Vertrieb der Spielangebote weiter stärken: „Die Annahmestellen bleiben zentraler Bestandteil der regionalen Präsenz in jeder sechsten Ortsgemeinde: als lokale Anlaufstelle für Information, persönlichen Service und Tippabgabe.“ Das ständig wachsende Online-Angebot über **www.lotto-rlp.de** wird zudem als komfortabler Zusatz und Alternative für viele Kundinnen und Kunden weiterentwickelt: „Ziel ist ein nahtloses Zusammenspiel – mit einem einheitlichen Anspruch an Qualität und Verantwortung“, fasst Baldauf zusammen: „Annahmestellen und Internet sind keine Konkurrenz, sondern ergänzen sich auch weiterhin zu einem Komplettangebot. Hier werden wir weiterhin an der Verzahnung der beiden Vertriebswege arbeiten, damit die Kunden ein umfassendes Serviceangebot erhalten.“



Erste Bilanz nach 100 Tagen Lotto Rheinland-Pfalz: Geschäftsführer Christian Baldauf

2. Die Förderung des Gemeinwohls noch sichtbarer machen

Ein zweiter Schwerpunkt ist es, ein noch klareres Profil bei der Förderung des Gemeinwohls herauszukristallisieren. „Das müssen wir noch stärker und konkreter als bisher kommunizieren: Rund 150 Millionen Euro pro Jahr fließen durch Steuern und Abgaben direkt in den Landeshaushalt.“ Außerdem werden über die Lotterien GlücksSpirale, Sieger-Chance und BINGO! jedes Jahr rund fünf Millionen Euro an direkte Nutznießer aus den Bereichen Sport, Kultur, Umweltschutz, Denkmalschutz, Wohlfahrt und Entwicklungszusammenarbeit ausgeschüttet.

Darüber hinaus unterstützt die Lotto-Stiftung jährlich rund 1.300 Projekte aus den Bereichen Sport, Soziales, Wohlfahrt und Kultur mit mehr als 1,7 Millionen Euro. „Und nicht zuletzt haben wir noch die Lotto-Elf und die Mainzer Hofsänger“, sagt Christian Baldauf stolz. Auf deren Benefizspielen bzw. -konzerten werden jedes Jahr rund 500.000 Euro für den guten Zweck gesammelt.

„Hinter all diesen Zahlen stehen konkrete Projekte und die Menschen vor Ort“, so Christian Baldauf. „Genau das werden wir künftig weiterführen, noch transparenter in den Vordergrund stellen und immer wieder konkrete Beispiele nennen.“

3. Mehr direkte Kommunikation – vor allem über Social Media

Als drittes Vorhaben will Christian Baldauf die direkte Kommunikation weiter ausbauen. „Künftig möchten wir noch stärker und transparenter erklären, was wir tun, und auch in den direkten Dialog gehen – besonders über Social Media.“ Ziel ist es, Themen wie Gemeinwohlorientierung, regionale Wirkung, verantwortungsvolles Spielangebot sowie das Zusammenspiel von Annahmestelle und Internetangebot regelmäßiger und nachvollziehbarer darzustellen. „Nur so können wir auch künftig unser Alleinstellungsmerkmal noch klarer herausstellen. Denn diese Gemeinwohlorientierung in allen Bereichen ist es, was uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet“, sagt Baldauf.

Foto: Lotto RLP/CREATIVE MOMENTS

DFB-Punktespiel

23 Maßnahmen, 535 Punkte: Sportfreunde Schönstein an der Spitze

Insgesamt 326 Vereine aus dem FVR-Gebiet nehmen an der Aktion teil

Mit einer beeindruckenden Gesamtbilanz ist die aktuelle Runde des DFB-Punktespiels zu Ende gegangen: Bundesweit nahmen 10.286 Vereine teil – das sind mehr als 40 Prozent aller rund 24.000 deutschen Fußballklubs. Aus dem Fußballverband Rheinland nahmen insgesamt 268 Vereine erfolgreich am DFB-Punktespiel teil und erreichten verschiedene Level. Weitere 58 Vereine hatten sich zwar angemeldet, jedoch keine Maßnahmen eingereicht.

Im Rheinland besonders hervorzuheben sind die 18 Vereine, die mit mindestens 350 Punkten den begehrten PLATIN-Status erreichten und sich über hochwertige Prämien freuen können. Darunter finden sich Klubs aus allen Kreisen des Verbands: DJK Morscheid, FC Burgen, FSV Trier-Tarforst, JSV Ettringen, Nistertaler Spfr. Atzelgift/Luckenbach, SF Höhr-Grenzhausen, SG 99 Andernach, Spfr. Schönstein, SV Ellingen, SV Leubsdorf, SV Ruitsch-Kerben, SV Wildstein Kautenbach, TSG Irlich 1882, TuS 1919 Platten, TuS Dahlheim, TuS Kröv 1920, TuS Mosella Schweich und TuS Reil.

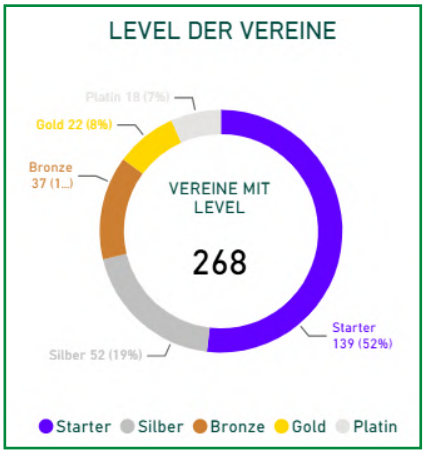


Ausgezeichneter Punktespiel-Sieger im Rheinland: (Foto von links) Simon Schmidt, Punktespiel-Beauftragter/Jugendtrainer Sportfreunde Schönstein, Jörg Müller, FVR-Vizepräsident Qualifizierung, Rainer Schmidt, 1. Vorsitzender Sportfreunde Schönstein, und Michael Boll, Punktespiel-Beauftragter/Jugendtrainer Sportfreunde Schönstein

Ganz besonders gratuliert der Fußballverband Rheinland seinen vier punktbesten Vereinen, die entsprechend ihrer Platzierung unter anderem einen 11teamsports-Gutschein-Code erhalten. Diese Spitzenreiter haben gezeigt, dass sich kontinuierliches Engagement und vielfältige Maßnahmen besonders auszahlen. Auf Platz eins kamen die Sportfreunde Schönstein mit 535 Punkten, gefolgt vom FSV Trier-Tarforst (425) sowie den Nistertaler Sportfreunden Atzelgift und der TSG Irlich (je 395).

Herausragende 23 Maßnahmen haben die Sportfreunde Schönstein in das DFB-Punktespiel eingebracht – auf dem Maßnahmenzettel standen unter anderem Qualifizierungsangebote wie Trainer- und Schulungsmaßnahmen, Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich, Projekte rund um Umwelt- und Klimaschutz sowie Angebote im Bereich Walking Football und neue Fußballformate im Spielbetrieb. Auch Digitalisierung und Vereinsorganisation spielen in Schönstein eine wichtige Rolle. So wurden unter anderem der digitale Vereinsauftritt weiterentwickelt, ein digitaler Vereins-Check durchgeführt und Veranstaltungen wie „Fit für die Zukunft“ genutzt, um den Club strategisch aufzustellen. Ergänzt wird dies durch Aktionen im Schiedsrichterwesen, Maßnahmen zur positiven Umgangskultur auf und neben dem Platz sowie Angebote, die den Fußballtag im Verein zu einem echten Erlebnis für Groß und Klein machen.

Das DFB-Punktespiel brachte den Vereinen eine echte Win-win-Situation. Bereits das Einreichen einer ersten Maßnahme garantierte



ein Starterpaket mit zwölf Bällen. Zusätzlich wurden beim Erreichen einzelner Level Garantiepreise ausgelobt. Insgesamt erhalten die Vereine diesmal rund 130.000 Bälle, jeweils rund 10.000 Minitore und Hütchensets sowie 50.000 Leibchen und viele weitere Prämien.

Auf Bundesebene registrierten sich bereits am ersten Tag der Aktion mehr als 2.000 Vereine. Im Projektzeitraum vom 1. Juli 2025 bis 31. August 2026 wurden bundesweit 59.964 Maßnahmen eingereicht – ein deutlicher Bestwert. Zum Vergleich: Beim Punktespiel zur Heim-EM 2024 hatten 4.650 Vereine 22.382 Maßnahmen eingereicht.

Für die Umsetzung von Maßnahmen konnten die Klubs – je nach Umfang der Aktion – 10, 25 oder 50 Punkte sammeln. Erfolgreichster Punktesammler war mit 870 Punkten der FSV Bernau aus Brandenburg, der unter anderem neue Spielangebote für F-Junior*innen sowie im Handicapfußball schuf, einen Tag des Mädchen-, Kinder- und Jugendfußballs veranstaltete, seine Mitglieder umfangreich weiterbildete und eine Zusammenarbeit mit einer Werkstatt für behinderte Menschen startete.

Frank Jellinek/DFB

Foto: Verein

Historie

Als der Spatz das Rheinland entdeckte: 40 Jahre Verbandszeitschrift

Am 6. Juni 1986 veröffentlichte der FVR das erste eigene Magazin



FUSSBALLVERBAND RHEINLAND

FUSSBALL IM RHEINLAND

Nullausgabe zum geplanten amtlichen Mitteilungsblatt des Fußballverbandes Rheinland 6. Juni 1986

Den Länderpokal 1985 gewann auf dem Koblenzer Oberwerth die Auswahl des FV Rheinland.

Erste Flugstunde des Rheinland-Spatzes

Die Spatzen pfeifen's von den Dächern: Der Fußballverband-Rheinland plant ab Januar 1987 alle zwei Monate ein amtliches Mitteilungsblatt herauszugeben.

Was Sie gerade in den Händen halten, ist die Null-Ausgabe zu dieser Zeitschrift. Dadurch haben wir zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Zum einen können so alle wichtigen Informationen zum Verbandstag in ansprechender Form vorgelegt werden, zum anderen dient diese Null-Ausgabe als Entscheidungsgrundlage, ob ein amtliches Mitteilungsblatt für den Fußballverband Rheinland regelmäßig erscheinen soll.

Symbolfigur dieser Zeitschrift ist der Rheinland-Spatz. Ihm begegnen Sie nicht nur auf der Titelseite.

Er soll zu jedem Verein flattern, damit diese über wichtige Termine und Ereignisse auf Vereins-, Kreis- und Verbandsebene ständig unterrichtet sind. Damit würde nicht nur der Informationsaustausch zwischen den einzelnen Institutionen wesentlich verbessert, sondern auch der bisherige Verwaltungsaufwand ver[illegible] gert. Beispielsweise müßten zu langfristig terminierten Veranstaltungen keine Extra-Einladungen verschickt werden, was wiederum zu finanziellen Einsparungen beitragen könnte. Hinzu kommt, daß die ehrenamtlich Tätigen – oft bis an die Grenze ihrer Zumutbarkeit beansprucht – etwas entlastet würden.

Deshalb glauben nicht nur wir von der Redaktion an die Existenzberechtigung dieses kleinen Piep-Matzes, – auch wer er vielleicht niemals den Berühmtheitsgrad seines Kollegen vom Wallraf-Platz erreichen wird.

Thomas de K[illegible]

Fotos: Archiv Tom Hardt

„Nullausgabe zum geplanten amtlichen Mitteilungsblatt des Fußballverbandes Rheinland“: Die Verbandszeitschrift erschien erstmals am 6. Juni 1986

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern“: Mit dieser Schlagzeile startete der Fußballverband Rheinland am 06. Juni 1986 sein Projekt, eine eigene Verbandszeitschrift ins Leben zu rufen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte der FVR immer die Publikation des Sportbundes genutzt, um darin über das Geschehen im rheinischen Fußballsport zu berichten. Allerdings war der Rahmen dort je nach Monat sehr begrenzt: Mehr als vier bis sechs Seiten standen nicht zur Verfügung in der monatlich erscheinenden Zeitschrift.

Alle zwei Monate, so war es im Sommer 1986 angedacht, sollte nun der „Spatz“ durchs Rheinland fliegen. Verbandsgeschäftsführer Werner Lunnebach und Pressewart Eduard Schneider gestalteten, gemeinsam mit den Profis Thomas de Kiff und Peter Armitter, die ersten Nummern des Heftes. Allerdings verlief der Start holprig. Auch weil das Zusammenstellen einer Zeitschrift zu dieser Zeit deutlich aufwendiger war. Daher gab es in den ersten 18 Monaten noch einige „Geburtswehen“. Erst im Dezember 1987 gelang es endgültig, die zweimonatliche Erscheinungsweise einzuhalten. Die Probleme vor 40 Jahren waren fast dieselben wie heute: die Finanzen, Schiedsrichter, die sich auf Sportplätzen mit Krakeelern auseinandersetzen mussten, und die Jugend sollte gefördert werden. Grund genug, einmal in den beiden Pilotausgaben des Jahres 1986 zu blättern, um Rückschau zu halten, was es vor 40 Jahren zu berichten gab.

Das erste „Großereignis“ war der anstehende 18. Verbandstag des FV Rheinland.

Da auch Neuwahlen durchzuführen waren, füllten neben den Wahlunterlagen die Berichte des Verbandspräsidiums mehr als die Hälfte des Innenlebens in der Pilotausgabe. Hefte zu Verbandstagen waren zuvor auch erschienen, allerdings meist erst im Nachgang. Jetzt konnten sich die Vereinsvertreter bereits im Vorfeld mit den Berichten des Verbandspräsidiums auseinandersetzen.

Aber auch Anträge der Vereine wurde schon veröffentlicht. Unter anderem auch ein Antrag der Sportfreunde Daaden, damals Landesligist, der bis heute entscheidenden Einfluss auf das Sportgeschehen nehmen sollte. Das Heimrecht bei Pokalspielen stand hier im Fokus: Bis dato wurde immer gespielt wie gelost. So kam es, dass Oberligisten auch Duelle mit A-Ligisten auf eigenem Platz austragen konnten. Dies ist, dank der Weitsicht der Westerwälder, seit 38 Jahren Geschichte und hat wesentlich zur Attraktivität des Wettbewerbs beigetragen.

In dem Heft durften nun auch die Kreise ausführlicher über das Sportgeschehen in ihrer Region berichten. So war nachzulesen, dass der Westerwald/Wied-Kreis Pionierarbeit in Sachen Hallenfußball geleistet hatte und mit dem SC Großholbach den ersten Hallenkreismeister der Senioren des Verbands präsentierte. Hallenfußball im Jugendbereich dagegen hatte sich schon etabliert. Und auch der weibliche Nachwuchs war bereits in geschlossenen Räumlichkeiten unterwegs. Hier waren die Organisatoren schon einen Schritt weiter und kürten den ersten Rheinlandmeister. Dass hierbei der Nachwuchs des SC Bad Neuenahr ganz oben stand, war nicht verwunderlich – dort machte sich die Pionierarbeit im Frauenfußball auch nach über 15 Jahren Vorreiterrolle noch bemerkbar.

Berichtet wurde aber auch über zahlreiche gesellschaftliche Ereignisse im Verbandsgebiet. Zeltlager in den Sommermonaten waren genauso Thema wie der „Sepp-Herberger Tag“, der 1986 in Traben-Trabach abgehalten wurde – ein Sportereignis, das ausschließlich für den Nachwuchs ins Leben gerufen worden war. Der Fußballkreis Mosel nutzte diesen Tag, um Kreispokalfinalspiele der A-, C- und D-Jugend zu präsentieren. Höhepunkt des Tages war ein U15-Freundschaftsspiel der Rheinlandauswahl gegen den Kreis Mosel, das der FVR mit 2:1 knapp für sich entscheiden konnte.

Aber auch Berichte von überregionalen Sportereignissen aus dem FVR-Gebiet, der Bereich der Freizeitmannschaften oder der AH-Fußball, heute sagt man Ü-Fußball, hatten nun ihren Platz. Wie zum Beispiel das U21-EM-Qualifikationsspiel des DFB gegen Bulgarien, das im Koblenzer Oberwerth ausgetragen wurde. 6.000 Zuschauer erlebten einen 2:0-Erfolg der DFB-Elf. Dank der tollen Organisation freute man sich in Koblenz bereits fünf Monate später über die nächste Begegnung einer DFB-Elf, erneut ein U21-EM-Qualifikationsspiel gegen Luxemburg. In Sachen Freizeitmannschaften konnte allein der Kreis Koblenz über 175 gemeldete Turniere in diesem Bereich berichten. Hierbei waren nicht nur die sogenannten Thekenmannschaften ein Thema, sondern auch die immer mehr aufstrebenden Betriebsmannschaften, die ins Leben gerufen wurden.

Völlig neu waren die Themen Sport- und Steuerrecht, zu denen der FVR seinen Mitgliedern Hilfestellung im Umgang bei Rechtsproblemen anbot. Haftungsfragen bei Sportverletzungen oder steuerliche Abrechnungshilfen bei Sportfesten standen hier im Vordergrund. Neu war auch, dass nun die Rahmenspiel- und auch die Lehrgangspläne veröffentlicht werden konnten. Gerade solch wichtige Organisationshilfen waren bisher meist nur den Sportfunktionären zugesandt worden, die diese dann erst weiterverteilten.

Und noch eine Neuerung wurde zu einem positiven Nebeneffekt. Sogenannte „Pressegespräche“, im Rahmen derer Kreis- und Verbandspressesprecher und vor allem Vereinsfunktionäre sich unverbindlich mit Medienvertretern an einen Tisch setzten, standen nun öfter an. Hier leistete der Rhein-Ahr-Kreis dank Hans-Josef Schneider Pionierarbeit. Schneider bewies Weitsicht und wollte mit diesem Schritt die große Distanz von Redakteuren und Vereinsmitarbeitern verringern.



FUSSBALLVERBAND RHEINLAND

FUSSBALL IM RHEINLAND

Sonderausgabe zum geplanten amtlichen Mitteilungsblatt des Fußballverbandes Rheinland 10. 12. 1986

Schöne Zweikämpfe sahen die Zuschauer auf dem Oberwerth beim Europameisterschafts-Qualifikationsspiel der U21-Mannschaften zwischen Deutschland und Bulgarien, das die Gastgeber glatt mit 2:0 gewannen.

Die zweite Flugstunde

Auch Spatzen, ansonsten doch recht wendige und vor allem „freche“ Vögel, tun sich manchmal etwas schwer, und bevor unser Rheinlandspatz endgültig „in die Luft gehen“ kann, erhält er hiermit seine zweite Flugstunde, die ihm dann jedoch endgültig zum Weiterflug über den gesamten Bereich des FV Rheinland verhelfen sollte. Grünes Licht dazu müssen und sollen jedoch die Vereine geben.

Daher die Bitte der Redaktion und des Verbandsvorstandes: Füllen Sie bitte den Bogen auf Seite 30 dieser Sonderausgabe aus und teilen Sie uns mit, was im Falle eines „Weiterfluges“ am „Rheinlandspatz“ zu verbessern wäre.

Sowohl der Fußballverband als auch die Redaktion werden ihr möglichstes tun, allen gerecht zu werden.

Allerdings sollte eins berücksichtigt werden. Dieses Organ ist, wenn es auf Dauer erscheint, ein amtliches Mitteilungsblatt, mit dem die Vereine über Verbandspolitik, Wissenswertes aus den Kreisen, Termine, neue Regeln usw. informiert werden sollen.

Wenn der „Rheinlandspatz“ weiterfliegt kann er natürlich nicht bei jedem einzelnen Verein sein Futter suchen, sondern muß sich auf wesentliche amtliche Mitteilungen beschränken.

Aber auch die dürften für alle Vereine sehr interessant sein. Darüber hinaus ist geplant, den Vereinen in einem Veranstaltungskalender die Möglichkeit zu geben, ihre Sportfeste und Feierlichkeiten längerfristig bekanntzugeben.

Für jeden Verbesserungsvorschlag sind wir dankbar. Peter Armitter

PS. Flügel hat der Spatz schon, nur im Käfig fühlt er sich derzeit recht unwohl. Ihr müßt ihn schon fliegen lassen.

Die zweite „Flugstunde“ des Rheinland-Spatzes wurde am 10. Dezember 1986 veröffentlicht

Aber auch die Zuschauer waren ein Thema in den Premierenheften. Bereits zu dieser Zeit gehörten Krawalle in den Sportstätten leider zu den regelmäßigen Schreckensmeldungen in den Medien, vor allem in den großen Stadien der Bundesliga. Bei den Amateurspielen blieben solche negativen Berichte noch die Ausnahme. Im Gegenteil: In der kleinen Gemeinde Irlich sorgten die Fans sogar für südländische Stimmung bei den Spielen ihrer TSG. Der Verein von der Wiedmündung, der gerade mit seinem eigenen Nachwuchs als Aufsteiger erfolgreich die A-Klasse aufmischte, hatte einen eigenen Fanclub. Vielleicht war gerade der Umstand, dass eben ausschließlich Einheimische auf dem Platz standen, genau der Grund, dass sich diese Begeisterung so entwickelt hatte. Im Fußballverband Rheinland war dieses Stimmungsbild auf Kreisebene ein zwar eher unbekanntes Ereignis – aber eben auch ein so positives, dass man darüber berichtete.

Tom Hardt

Vereine im Rheinland

Von Vorreiterrollen und Vereinsikonen

Bewegte Geschichte seit mehr als 50 Jahren: die SG Ruwertal

Sie bezeichnen sich gerne als „Pioniere im Rheinland“: Bereits 1971 gingen der SV Waldrach 1925 und die benachbarte SpVgg Kasel eine Spielgemeinschaft ein – zunächst auf Probe, knapp ein Jahr später dann auf Dauer. Gut 40 Jahre danach schlossen sich die Mitglieder der Fußballabteilung der Sportfreunde Mertesdorf der längst als eigenständiger Verein firmierenden SG Ruwertal an. Die Fußball-Ehe vor den Toren Triers hält bis heute und ist längst zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Vor gut einem Jahr bekam die Spielgemeinschaft mit dem SV Gutweiler sogar noch weiteren Zuwachs.

Stolz sind sie im unteren Ruwertal besonders auf ihre erste Mannschaft. Bereits Ende der 1970er-Jahre schaffte diese den Sprung in die damals noch viertklassige Verbandsliga Rheinland. 1984 ging es zurück in die Landesliga. Es folgten wechselhafte Jahre mit Tendenz nach unten. 2004 war man sogar in der Kreisliga C angelangt. Doch binnen sechs Jahren gelang der Weg zurück in die A-Klasse Trier-Saarburg. Seit 2012 ist die SG nun wieder Mitglied der Bezirksliga West und damit aktuell deren dienstältestes Mitglied.

„In dieser Spielklasse wollen wir auch in den nächsten Jahren vertreten sein. Sollte es einmal mit dem Aufstieg klappen, würden wir uns der Rheinlandliga nicht verwehren. Sie ist aber kein Ziel von uns. Die Bezirksliga ist unsere bevorzugte Spielklasse“, unterstreicht Max Tyrell.

Der 44-Jährige ist nicht nur seit 2018 Sportlicher Leiter der SG und Mitglied des dreiköpfigen Präsidiums, dem außerdem der für die Liegenschaften zuständige Kai Lieser und Finanzchef Daniel Schell angehören. Eine Erweiterung der Führungsriege auf fünf Personen ist laut Tyrell angedacht, um damit auch den immer größer werdenden Anforderungen für den 520 Mitglieder zählenden Verein, der in der SG mit Gutweiler drei Senioren- und 15 Jugendteams unterhält, gerecht zu werden.



Fast 1.000 Zuschauer kamen Ende August zum Spiel der SG Ruwertal gegen den SV Eintracht Trier in der zweiten Runde des Bitburger Rheinlandpokals

Tyrell ist auf vielfältige Art und Weise im Ruwertal engagiert. Er coacht auch noch die F1- und E3-Junioren der Jugendspielgemeinschaft und kickt außerdem für die dritte Mannschaft in der C15. „Wenn es die Zeit zulässt“, schränkt Tyrell ein. Neben dem fußballbegeisterten Sohn Finn spielen die beiden Töchter Anni und Leni schließlich recht erfolgreich Handball – und auch sie wollen zu den Partien begleitet werden.

Ehrenamtler wie Tyrell leben den Kerngedanken der SG Ruwertal vor: Der Nachwuchsarbeit gilt das Hauptaugenmerk. Die eigenen Talente sollen den Kern der Bezirksligamannschaft bilden. „Zudem ist es uns gelungen, immer mal wieder externe Spieler zu überzeugen sich uns anzuschließen, obwohl wir keinerlei Gehälter zahlen und vom Teamgeist und der guten Atmosphäre profitieren“, berichtet der Fußballchef der SG nicht ohne Stolz. Primäres Ziel sei es, im Jugendbereich weiterhin alle Altersklassen zu besetzen und „den Spagat zwischen leistungsorientiertem Fußball und Breitensport zu schaffen“, so Tyrell weiter.

Fotos: Hans Krämer, Andreas Arens, Sebastian J. Schwarz



Rund viereinhalb Jahrzehnte war Edith Donwen für die SG Ruwertal im Einsatz, schmiss den Imbiss, wusch, putzte, hatte für alle auf und um den Sportplatz ein offenes Ohr. Im Frühjahr wurde sie 91 und noch immer ist sie nah dran am Geschehen. Links und rechts: die Präsidiumsmitglieder Max Tyrell und Daniel Schell

Die Fluktuation im Kader der ersten Mannschaft ist seit Jahren recht gering. Einheimische Spieler wie Karsten Willems, Pascal Neumann, Tobias Krämer oder Ruben Herres bilden feste Ankerpunkte. Sie leben laut Tyrell den Zusammenhalt, „und andere, die von außerhalb kommen, halten uns oft jahrelang die Treue“.

Neben ihm gibt es noch andere, die die SG Ruwertal seit Jahrzehnten prägen, wie zum Beispiel Edith Donwen, die mittlerweile 91 ist und bis vor wenigen Jahren noch den Imbiss im Vereinshaus geschmissen hat. Die früheren Vorsitzenden Harald Herres und Ernst Willems sind weiter feste Größen im Verein, genauso wie Thomas Becker (43), der mit Tyrell noch in der Dritten spielt. Seit 15 Jahren ist er im Vorstand aktiv, kümmert sich um die Gastronomie und Veranstaltungen und war zwischendurch auch Jugendtrainer. „Er hält sich oft lieber im Hintergrund, aber wir wissen: Ohne ihn wäre die SG Ruwertal nicht das, was sie ist“, betont Tyrell.

Was die Spielgemeinschaft ausmacht, wurde auch Ende Mai deutlich: Beim Benefizspiel der Lotto-Elf kamen 21.000 Euro für den Sozialfonds des Vereins Palais e. V. zusammen. Damit werden in Notlage geratene Kinder, Jugendliche und Familien unterstützt.

Stolz sind sie bei der SG Ruwertal auch auf andere, wie etwa Eintracht Triers früheren Zweitligatrainer Paul Linz, der sich als E-Jugendtrainer einbringt, und Arno Michels. Der Pro-Lizenz-Ausbilder des DFB stammt aus Kasel, begann einst bei der SG Ruwertal mit dem Fußball, ehe er Jahre später vor allem als Assistent von Thomas Tuchel Karriere machte und mit ihm 2021 die Champions League mit dem FC Chelsea gewann. Immer mal wieder schaut Michels noch in seiner alten Heimat vorbei.

An Silvester 2019 soll in einer Trierer Gaststätte sogar ein Vorvertrag zwischen damaligen SG-Verantwortlichen und ihm abgeschlossen worden sein. Demnach soll Michels irgendwann einmal als Co-Trainer zu seinem Heimatverein zurückkehren. Offen ist aber weiter, wer dann sein Cheftrainer wird …

Andreas Arens



Besuch in der Heimat: Arno Michels wenige Wochen nach dem Gewinn der Champions League mit dem FC Chelsea im Jahr 2021

Persönlichkeit

Mit dem Fußball verzauberte er die Welt

Am 30. August 2026 wäre Rudi Gutendorf 100 Jahre alt geworden

In 29 Ländern trainierte er. Auf allen Kontinenten. Rudi Gutendorf, im September 2019 mit 93 Jahren verstorben, Koblenzer: Am 30. August 2026 wäre er 100 Jahre alt geworden. Die Schweiz machte 1955 den Anfang, nachdem er zuvor den SV Rengsdorf, Rot-Weiss Koblenz, den VfB Lützel und die SG Braubach betreut hatte. Doch das alles ist ihm zu wenig, zu klein. Erfahrungen sammeln und die Welt erleben verbinden sich bei Gutendorf mit der Besessenheit, erfolgreich zu sein. Er taugt nicht fürs Mittelmaß, er will und muss einer der ganz Großen werden.



Seine wohl bedeutendste Station: Rudi Gutendorf als Trainer der ruandischen Nationalmannschaft, hier beim Trainingslager in Bitburg im Jahr 2005

1961 wird er nach Tunesien geschickt. Bundeskanzler Adenauer verabschiedet ihn persönlich: „Machen Sie et jut, Herr Jutendorf“, soll er gesagt haben. Und hinzugefügt: „Sonst holen die einen aus der Sowjetzone.“

Bald ist er zurück. Denn 1963 startet die Bundesliga. Das große Abenteuer kann nicht ohne Gutendorf stattfinden. Er wird Trainer von Meiderich. Der Duisburger Verein ist eine graue Maus. Zwar haben sie Helmut Rahn, den Schützen des Siegtores von 1954 in Bern, geholt, aber niemand setzt auch nur einen Pfifferling auf den Verein. Der Präsident bietet Gutendorf 50.000 Mark, wenn er den Klassenerhalt sichern kann. Gutendorf dreht den Spieß um. Er will 100.000 Mark, wenn er mit der Mannschaft Erster oder Zweiter wird. Das Risiko gehen sie in Meiderich mit Leichtigkeit ein. Meiderich wird hinter dem 1. FC Köln in der ersten Bundesligasaison Vizemeister. Das haben sie im Pott nie vergessen.

In der Bundesliga wird Rudi Gutendorf später noch den VfB Stuttgart, Schalke 04, Kickers Offenbach, 1860 München, Fortuna Köln, Tennis Borussia Berlin, Hertha BSC Berlin und den HSV trainieren. Mit Schalke kommt er ins DFB-Pokalfinale und führt den Verein ins Halbfinale des Europapokals. Beim HSV trainiert er den englischen Weltstar Kevin Keegan, aber er scheitert nach kurzer Zeit am extrovertierten Präsidenten Dr. Peter Krohn. Der feuert Gutendorf.

Draußen in der Welt schätzen sie den Koblenzer Fußballtrainer. Er trainiert die Nationalmannschaften der Bermudas, aus Bolivien, Grenada, Trinidad und Tobago, Chile, Antigua, Botswana, Neu-Kaledonien, Australien, wo er seine Lebensgefährtin Marika 1978 kennenlernt, Nepal, Tonga-Inseln, Tansania, Ghana, Mauritius und eben Fidschi. Im Iran ist er der Trainer des Olympiateams, und mit China schafft er 1991 die Qualifikation für die Olympischen Spiele 1992 in Barcelona. Doch bevor die Spiele beginnen, ersetzen sie Gutendorf durch einen chinesischen Trainer.

Eine Trainerstation soll aber noch auf ihn warten. Sie wird ihm die Wertvollste. 1999 und 2000 darf er in Ruanda arbeiten. Der DFB und das Land Rheinland-Pfalz, das seit 1982 eine Patenschaft mit dem Land in Schwarzafrika hat, bitten Gutendorf um diese Aufgabe. Es ist kein Trainerjob, es ist eine Mission. Das kleine Land mit seinen immer lächelnden Menschen hat einen unfassbaren Bürgerkrieg hinter sich. In 100 Tagen tötet am 6. April 1994 beginnend und Mitte Juli endend die Hutu-Mehrheit 75 Prozent der Tutsi-Minderheit in Ruanda. 800.000 bis 1 Million Menschen finden den Tod. Der Genozid reißt ein Land und seine Menschen in Stücke.

1999 kommt Gutendorf nach Ruanda. Er bleibt zwei Jahre und baut eine Mannschaft auf aus Hutus und Tutsis. Im Armenhaus der Welt steigt der Koblenzer mit seiner Mannschaft in die WM-Qualifikation für 2002 ein. Für das Land wäre es lebenswichtig, wenn wenigstens der Fußball Optimismus möglich machen könnte. Das erste Spiel ist in Kigali. Das ganze Land fiebert dem Spiel entgegen. Der Gegner heißt Elfenbeinküste. Afrikameister, gespickt mit Stars, die in Europa spielen. Zwei Worte auf Ruandisch hat Gutendorf gelernt: „Tusat sinda!“ – „Wir werden siegen“. Und alle rufen es im Stadion: der Präsident, die Zuschauer, Hutus und Tutsis. Ruanda spielt so gut wie noch nie. Nur Tore schießt man nicht.

Kurz vor der Halbzeit geht die Elfenbeinküste mit 1:0 in Führung. Gutendorf erweckt in der Pause das Feuer in den Augen seiner Jungs. Und Ruanda gleicht tatsächlich in der 60. Minute aus und geht in der 80. Minute mit 2:1 in Führung. Die Gegensätze sind für diese Momente des Glücks verschwunden. Alle liegen sich in den Armen, Hutus und Tutsis. Das Wunder von Kigali. Es wird nur wenig getrübt durch den Ausgleich der Ivorer in der Schlussminute. Das Unentschieden ist für die Ewigkeit. Und mittendrin der Mann aus Koblenz, der sich wie der kleine Junge vorkommt, der einst aus Neuendorf aufbrach, um die Welt mit seinem Fußball ein wenig zu verzaubern. Nicht besser zu machen, aber für Augenblicke schöner.

Hans-Peter Schössler

Foto: Getty Images

KOMM MIT INTERNATIONAL

feel the spirit of football®



JETZT DEN SPIRIT ERLEBEN!

EUROPEAN YOUTH FOOTBALL TOUR 2027

SPANIEN

37. TROFEO MEDITERRÁNEO
20.03. - 25. (27.) 03.

32. COPA SANTA
25.03. - 29.03. (01.04.).

35. COPA MARESME
(27.03.) 29.03. - 02.04.

1. COPA AMISTAD
14.05. - 17.05.

43. COPA PENTECOSTÉS
(15.) 17.05. - 22.05.

39. COPA CATALUÑA
19.06. - 25.06.

19. SPAIN TROPHY
25.06. - 29.06.

4. *ALL*TOGETHER-CUP
16.10. - 21. (23.) 10.

ITALIEN

2. COPPA ADRIATICA
06.05. - 09.05.

34. RICCIONE-FOOTBALL-CUP
15.05. - 19.05.

KOMM MIT INTERNATIONAL

★ ★ ★ ★ ★

DIE NR. 1

FÜR DICH UND DEINEN VEREIN!

Offizieller Kooperationspartner des DFB im Bereich der Jugendförderung

Jetzt informieren!

KROATIEN

29. ISTRIA-CUP
(22.03.) 25.03. - 29.03.

5. GIRLS-FOOTBALL-FESTIVAL
29.03. - 02. (04.) 04.

28. CROATIA-FOOTBALL-FESTIVAL
15.05. - 19.05.

ÖSTERREICH

2. VIENNA-SUPER-CUP
14.05. - 17.05.

NIEDERLANDE

14. NETHERLANDS-CUP
06.05. - 09.05.

25. ORANJE-CUP
27.05. - 30.05.

Änderungen vorbehalten!

Bitte

FUSSBALLVERBAND RHEINLAND

Bitte ein Bit Bitburger

OFFIZIELLER PARTNER

DAS RUNDE AUFS ECKIGE



Bitte ein Bit